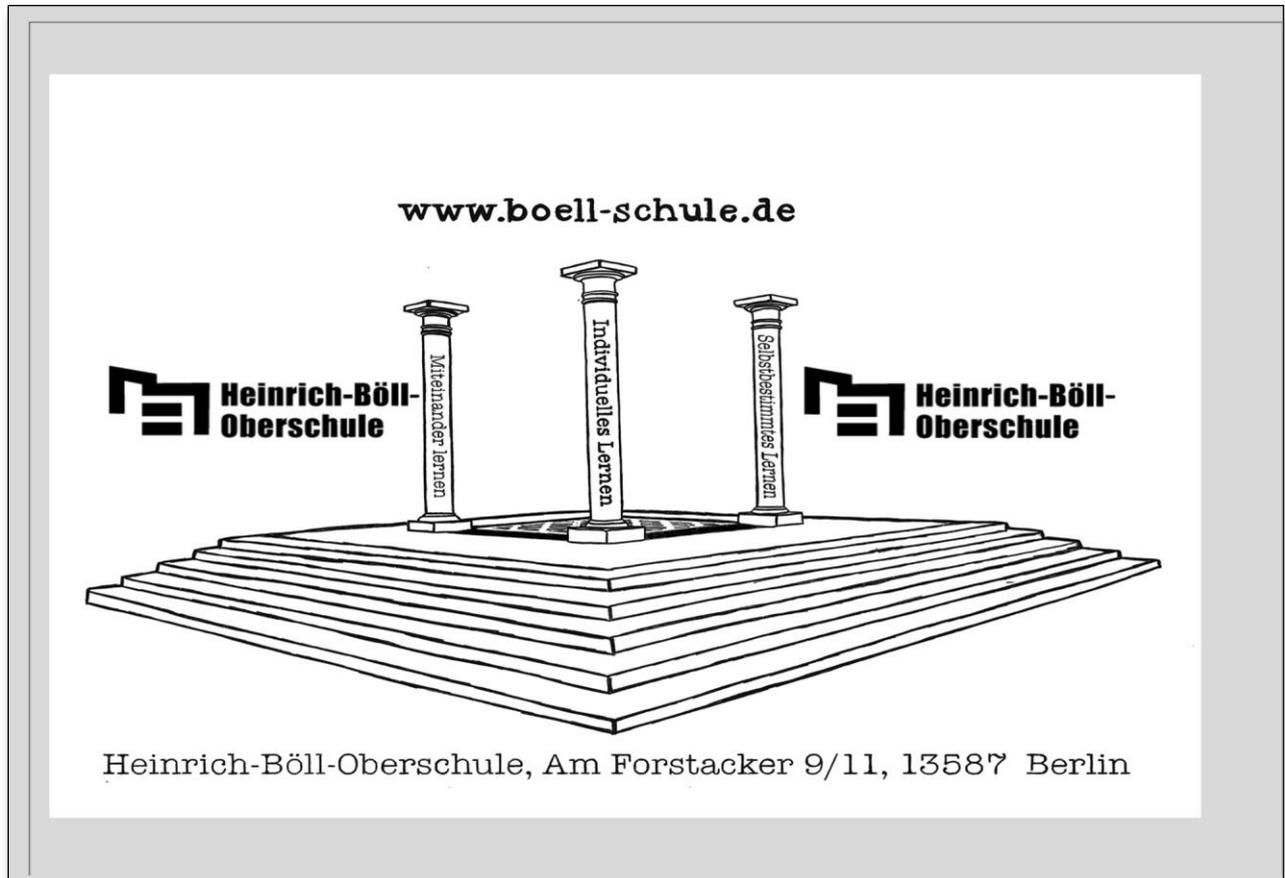


Heinrich-Böll-Oberschule ISS mit gymnasialer Oberstufe  
Am Forstacker 9/ 11  
13587 Berlin  
Telefon: 030/335007-0  
Fax: 030/335007-17  
Internet: [www.boell-schule.de](http://www.boell-schule.de)  
Email: [hbo@boell-schule.de](mailto:hbo@boell-schule.de)



# SCHULPROGRAMM

## FORTSCHREIBUNG 2020 | 05K04

*Wir möchten die Verbundenheit der Schüler\*innen, Eltern, Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen mit der Heinrich-Böll-Oberschule stärken. Wir wünschen, dass sich die Schumatmosphäre durch einen respektvollen, toleranten, angstfreien und freundlichen Umgang miteinander auszeichnet, für dessen Aufrechterhaltung und Verstärkung wir uns gemeinsam engagieren. Wir verstehen in unserer Schule Lernen und Bildung als Chance und Verpflichtung.*

# INHALTSVERZEICHNIS

## Inhaltsverzeichnis

Unsere Schule und ihr Umfeld .....	1
Organsiation der Schule .....	1
Personelle, räumliche und sächliche Ausstattung.....	1
Verwendung des Schulbudgets.....	3
Pädagogische Schwerpunkte.....	5
Kooperationen.....	6
Bestandsanalyse unserer Schule.....	9
Überblick.....	9
Ergebnisse der Inspektionen 2007 und 2014 .....	10
Pädagogische Grundorientierung.....	12
Leitbild.....	12
Grundsätze für Unterricht und Erziehung .....	12
Organisation der Bildungs- und Erziehungsprozesse .....	14
Teilgebundene Ganztagschule.....	14
Beratungskonzept .....	15
Zusätzliche Lernzeit .....	16
Berufsorientierung .....	17
Integration und Inklusion.....	17
Inhaltliche Prinzipien .....	20
Lernen mit Lernbausteinen .....	20
Lernen im Wahlpflichtbereich (Begabungs- und Fördergruppen).....	22
Naturwissenschaften .....	31
Bewertung und Beurteilung der Lernprozesse .....	33
Differenzierungskonzept .....	34
Diagnoseinstrumente.....	38
Entwicklungsziele und Vorhaben .....	39
Unterrichtsentwicklung.....	39
Organsiationsentwicklung .....	39
Personalentwicklung .....	39
Erziehung und Schulleben.....	39
Schulqualitätsentwicklung seit 2017.....	48
Ausblick.....	49

## Unsere Schule und ihr Umfeld

### ORGANISATION DER SCHULE

An der Heinrich-Böll-Oberschule lernen rund 920 Schüler\*innen, ca. 680 in den Jahrgängen 7 bis 10, ca. 30 Schüler\*innen in den Willkommensklassen und ca. 210 in der Oberstufe.

Der Unterricht in der Mittelstufe findet seit 2012 in jahrgangsgemischten Lerngruppen statt. Diese Lerngruppen sind in sieben Teams (sechs Regelteams + Team Willkommensklassen) organisiert. Jedem Team gehören vier Klassen an, die profilbezogen zusammengesetzt sind. Die Klassenstärke beträgt bis zu 32 Schüler\*innen.

Die Einführungsphase besteht derzeit aus zwei Klassen.

An der Heinrich-Böll-Oberschule lernen Schüler\*innen mit festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache, Hören, soziale und emotionale Entwicklung sowie geistige Entwicklung.

Den Schüler\*innen unserer Schule steht nach erfolgreichem Abschluss der 10. Klasse der Weg in die gymnasiale Oberstufe ohne Schulwechsel offen. In der Mittelstufe werden sie gezielt auf diesen Übergang vorbereitet und können dann entscheiden, ob sie den 3-jährigen Weg zum Abitur wählen (mit Einführungsphase) oder ob sie das Abitur in zwei Jahren erreichen wollen.

Auch Schüler\*innen von Gymnasien und anderen Integrierten Sekundarschulen können sich in unserer Oberstufe anmelden, sofern sie die notwendigen Voraussetzungen mitbringen.

### PERSONELLE, RÄUMLICHE UND SÄCHLICHE AUSSTATTUNG

105 Lehrer\*innen stehen für einen fachkompetenten Unterricht zur Verfügung. Diese werden in ihrem Erziehungsauftrag von sechs Erzieher\*innen, Schulsozialarbeit\*innen bzw. Sozialpädagog\*innen unterstützt.

An unserer Schule bereiten sich derzeit drei Referendar\*innen und sieben Quereinsteiger\*innen auf ihre 2. Staatsprüfung vor.

Die Heinrich-Böll-Oberschule verfügt über ein weitläufiges Gelände mit:

- Verwaltungsbereich
- Unterrichts- und Fachräumen
- Mensa
- Cafeteria
- DS-Raum (Darstellendes Spiel, seit 2017)
- Sozialpädagogischer Bereich
- Freizeitbereich
- Sporthalle (zweigeschossig)
- Fitnessraum

# UNSERE SCHULE UND IHR UMFELD

Die Turnhallen wurden in zwei Bauabschnitten 2014/15 grundsaniert. Der dritte Bauabschnitt beginnt im Mai 2020.

Die Ausstattung der Fachräume der Naturwissenschaften wurde seit 2013 deutlich verbessert. Neben der Instandsetzung der Absauganlage wurden zwei Sicherheitsschränke für die Aufbewahrung von Chemikalien installiert und die Sammlungsräume komplett dank des Bezirksamtes Spandau neu ausgestattet. Im Schuljahr 2018/19 konnte die Erneuerung des Mobiliars (Schülertische und Stühle) in allen acht Fachräumen abgeschlossen werden.

Der Unterricht im Fach WAT kann in Werkstätten für Holz, Metall und Elektrotechnik, in einer sehr gut ausgestatteten Lehrküche und in einer Textilwerkstatt (mit 16 modernen Nähmaschinen) durchgeführt werden.

Sieben Unterrichtsräume der Schule konnten bisher komplett mit Schüler\*innen-Computern ausgestattet werden.

Alle Lernbüros und Klassenräume sind mit jeweils einem Computer ausgestattet. Nicht alle entsprechen jedoch dem Stand der Technik. Nahezu alle Rechner sind zwar internetfähig, aber das desolate Schüler\*innen-Netz lässt eine Internetnutzung derzeit noch nicht zu. Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 soll das Schülernetz soweit instandgesetzt werden, sodass die Nutzung des Internets in allen Räumen möglich wird.

Unsere Schule verfügt über vier Digitale Schwarze Bretter, die - in allen Bereichen der Schule (Haus 1/2, Haus 3/4, Verwaltungsbereich, Cafeteria) - installiert wurden. Den Schüler\*innen wird hierüber, neben der Textfassung im Schaukasten auf dem Schulhof, der Vertretungsplan sowie Wissenswertes über das Schulleben bekanntgegeben.

Unsere Oberstufe besitzt einen eigenen Bereich mit Unterrichtsräumen und einen separaten Aufenthaltsraum. Ein Stillarbeitsraum für die Schüler\*innen der Oberstufe wurde im Januar 2019 eingerichtet.

Die Schüler\*innen unserer Schule haben die Möglichkeit, ein Schließfach anzumieten.

Erbaut wurde unser sogenanntes Schuldorf 1989, ursprünglich konzipiert für fünf Jahre. Inzwischen ist die Bedarfsplanung für den Neubau der Heinrich-Böll-Oberschule abgeschlossen. Baubeginn soll 2020 sein.

Unsere Schule wurde in das Pilotprojekt der Bildungssenatorin Frau Scheeres aufgenommen. Schulen sollen somit bereits nach vier Jahren (statt bisher acht) fertiggestellt sein. Somit können wir uns auf den Umzug in das neue Schulgebäude hoffentlich im Jahr 2024 freuen.

## VERWENDUNG DES SCHULBUDGETS

Die Schule ist verpflichtet, die mit dem Budget zugewiesenen Mittel entsprechend § 7 Abs. 5 SchulG für die Gewährleistung des ordnungsgemäßen Betriebes der Schule zur Sicherung von Unterricht und Erziehung und einer kontinuierlichen Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen sowie für außerschulische Kooperationen einzusetzen.

In den Jahren 2014 bis 2017 beschloss die Schulkonferenz auf Vorschlag des Finanzausschusses Ausgaben wie folgt:

### *IT-Bereich*

- des Verwaltungsnetzes
- Ausbau des WLAN-Netzes
- Ausbau des Schülernetzes
- 3 weitere Digitale Schwarze Bretter
- 6 weitere interaktive Whiteboards (Promethean)
- CAS-Rechner für Mathematik in Höhe von ca. 3.000,00 €
- 20 MS Office 2016 - Lizenzen für Computer im Verwaltungsbereich/Lehrerstützpunkten
- Windows 7 - Lizenzen
- Reparatur - und Ersatzbeschaffung (Mäuse, Tastaturen, Monitore, Router, etc.)
- Einrichtung eines weiteren Computerraumes (16 neue Computer)
- acht Drucker, 60 Computer

### *Lehrbücher für die Hand der Schüler\*innen*

Die Ausgaben für Lehrbücher stiegen kontinuierlich in den letzten Jahren. Einerseits bedingt der vermehrte Zuzug von bedürftigen Familien nach Spandau die erhöhten Ausgaben, andererseits erfordert z.T. die Umsetzung der neuen Rahmenlehrpläne zum Schuljahr 2017/18 die Anschaffung einer Vielzahl neuer Lehrwerke.

### *Sport*

Die Heinrich-Böll-Oberschule kooperiert seit vielen Jahren mit verschiedenen Sportvereinen. Trainer\*innen verschiedener Vereine (s. Pkt. 1.6) unterstützen unsere Schule in den Sportarten Tennis, Leichtathletik, Fußball, Kanupolo (bis 2019), Rudern und Tanz. Finanziert werden diese Angebote u.a. durch den Bezirk (Beantragung von Neigungsgruppen), aber auch über Honorarmittel aus dem Schul-etat.

Pro Schuljahr werden den Profilsportarten und dem Fachbereich Sport ca. 5000,00 € aus dem Schulbudget zur Verfügung gestellt.

### *Sprachprofil/Bilingualität*

Digitale Medien und Lehrwerke bilden den Schwerpunkt der Anschaffungen.

## *Kunstprofil*

Im Schuljahr 2014/15 wurde eine kunstbetonte Lerngruppe an unserer Schule in Kooperation mit der Kunstbastion Zitadelle Spandau eingerichtet. Dieses Angebot für Schüler\*innen ließ die Ausgaben für den Kunstbereich ansteigen. Neben den immer wiederkehrenden Aufwendungen für Verbrauchsmaterialien wurden vermehrt Bilderrahmen u.a. für Kunstausstellungen und vier digitale Fotokameras angeschafft.

## *Musikprofil*

Ebenfalls im Schuljahr 2014/15 wurde in Kooperation mit der Musikschule Spandau eine musikbetonte Lerngruppe eingerichtet. Unabdingbar mit dieser Einführung war die Ausstattung des Fachbereiches mit neuen Musikinstrumenten. Hier wurden Mittel in Höhe von ca. 5000,00 € zur Verfügung gestellt.

Auch werden seit dem Schuljahr 2017/18 in Abstimmung mit dem Bezirksamt anteilig die Kosten der Schüler\*innen für den Instrumentalunterricht aus den Honorarmitteln der Schule übernommen.

## *Werkstätten/WAT*

Finanzielle Mittel wurden in den vergangenen Jahren neben Verbrauchsmaterialien vorrangig zur Anschaffung neuer Geräte und Maschinen (u.a. Nassschleifgerät, Handkreissäge, 16 Nähmaschinen) benötigt. Im Jahr 2017 mussten hohe Aufwendungen für die Instandsetzung der Absauganlage in der Holzwerkstatt bereitgestellt werden. Im Jahr 2017 wurde eine Lasermaschine angeschafft. In diesem Zusammenhang befindet sich das Projekt „Schülerfirma“ im Aufbau.

## *Naturwissenschaften*

Dem einstigen desolaten Zustand des Bereiches der Naturwissenschaften wurde in den letzten 5 Jahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt (s. Punkt 1.3).

Insgesamt wurden dem Fachbereich von 2014 bis 2018 Mittel in Höhe von ca. 33.000,00 € zur Verfügung gestellt.

## *Inklusion*

Die inklusive Arbeit an Schulen bedingt erhöhte finanzielle Mittel. Insbesondere werden für die individuelle Förderung differenzierte Schulbücher und Lernmaterialien vermehrte Ausgaben berücksichtigt. Auch wurde ein Rückzugsraum, speziell für Schüler\*innen mit dem Förderstatus „Geistige Entwicklung“, eingerichtet und mit entsprechendem Mobiliar und Materialien ausgestattet.

## *Gesundheitsförderung*

Finanzielle Aufwendungen sind durch die Einladung von Referent\*innen im Rahmen der Ausgestaltung von regelmäßigen Studientagen zur Gesunderhaltung und -förderung entstanden. Die Honorarmittel wurden weitestgehend über den Verfügungsfond abgedeckt.

## *Teilgebundener Ganztag/Sozialpädagogischer Bereich*

Um den Erfordernissen eines teilgebundenen Ganztages mit zusätzlichen Betreuungs- und Förderangeboten kompetent und umfassend gerecht zu werden, arbeitet die Heinrich-Böll-Oberschule seit dem Schuljahr 2013/14 u.a. mit dem freien Träger „Starke Hände“ zusammen. Finanziert wird diese Kooperation durch die der Schule zugewiesenen Ganztags-Budgetierungsmittel.

Des Weiteren werden diese finanziellen Mittel für die Einstellung weiterer Erzieher\*innen bzw. Schulsozialarbeiter\*innen und die Betreuung der „Zusätzlichen Lernzeit“, ein ergänzendes Förderangebot für Schüler\*innen, die mehr Zeit zum Lernen benötigen bzw. aufwenden möchten, verwendet.

## *Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Böll-Oberschule*

Der Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Böll-Oberschule e.V. wurde 1986 gegründet. Er unterstützt maßgeblich die Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule und gibt Spielräume für engagierte Ideen der Lehrkräfte.

## **PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE**

Die Schulkonferenz hat nach eingehenden Beratungen in den Fachkonferenzen und nach Empfehlung der Gesamtkonferenz über die Verteilung der Profilstunden ab dem Schuljahr 2017/2018 wie folgt entschieden:

### *Verwendung der Profilstunden in den Jahrgängen 7/8*

1. Es wird kein zweites Wahlpflichtfach eingerichtet.
2. Die drei Profilstunden werden wie folgt verteilt:
  - eine Stunde für den Wahlpflichtunterricht
  - eine Stunde für den naturwissenschaftlichen Unterricht
  - eine Stunde für den Geschichtsunterricht

Die vier Stunden des naturwissenschaftlichen Unterrichts werden projektorientiert in den einzelnen Fächern unterrichtet, d.h. in jeweils zwei Stunden Biologie und epochal Chemie und Physik.

### *Verwendung der Profilstunden in den Jahrgängen 9/10*

1. Es wird kein zweites Wahlpflichtfach eingerichtet.

2. Die drei Profilstunden werden wie folgt verteilt:

- eine Stunde für den Wahlpflichtunterricht
- eine Stunde für den naturwissenschaftlichen Unterricht
- eine Stunde für den Geschichts-/ PB-unterricht

Die sechs Stunden des naturwissenschaftlichen Unterrichts werden projektorientiert in den einzelnen Fächern unterrichtet, d.h. in jeweils zwei Stunden Chemie, Physik und Biologie.

### *Verwendung von Teilungsstunden*

Für die Förderung der Sprachkenntnisse werden der Schule zusätzliche Stunden bereitgestellt.

Diese werden folgendermaßen genutzt:

- Teilungsunterricht in den Lernbürofächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Geschichte, Geografie und Ethik (Lernbüros)
- Teilungsunterricht im naturwissenschaftlichen Unterricht

Aufgrund der Veränderung der Stundentafel ab dem Schuljahr 2019/20 wird derzeit erneut über die Verteilung der Profilstunden diskutiert. Eine Entscheidung über die Verwendung dieser Stunde wird in der 4. Gesamtkonferenz des Schuljahres 2018/19 (Mai 2019) per Beschluss betroffen werden.

## KOOPERATIONEN

Die Schulkonferenz hat nach eingehenden Beratungen in den Fachkonferenzen und nach Empfehlung der Gesamtkonferenz über die Verteilung der Profilstunden ab dem Schuljahr 2017/2018 wie folgt entschieden:

### *Verwendung der Profilstunden in den Jahrgängen 7/8*

1. Es wird kein zweites Wahlpflichtfach eingerichtet.

2. Die drei Profilstunden werden wie folgt verteilt:

- eine Stunde für den Wahlpflichtunterricht
- eine Stunde für den naturwissenschaftlichen Unterricht
- eine Stunde für den Geschichtsunterricht

Die vier Stunden des naturwissenschaftlichen Unterrichts werden projektorientiert in den einzelnen Fächern unterrichtet, d.h. in jeweils zwei Stunden Biologie und epochal Chemie und Physik.

### *Verwendung der Profilstunden in den Jahrgängen 9/10*

1. Es wird kein zweites Wahlpflichtfach eingerichtet.

2. Die drei Profilstunden werden wie folgt verteilt:

- eine Stunde für den Wahlpflichtunterricht
- eine Stunde für den naturwissenschaftlichen Unterricht
- eine Stunde für den Geschichts-/ PB-unterricht

# UNSERE SCHULE UND IHR UMFELD

Die sechs Stunden des naturwissenschaftlichen Unterrichts werden projektorientiert in den einzelnen Fächern unterrichtet, d.h. in jeweils zwei Stunden Chemie, Physik und Biologie.

## *Verwendung von Teilungsstunden*

Für die Förderung der Sprachkenntnisse werden der Schule zusätzliche Stunden bereitgestellt. Diese werden folgendermaßen genutzt:

- Teilungsunterricht in den Lernbürofächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Geschichte, Geografie und Ethik (Lernbüros)
- Teilungsunterricht im naturwissenschaftlichen Unterricht

Aufgrund der Veränderung der Stundentafel ab dem Schuljahr 2019/20 wird derzeit erneut über die Verteilung der Profilstunden diskutiert. Eine Entscheidung über die Verwendung dieser Stunde wird in der 4. Gesamtkonferenz des Schuljahres 2018/19 (Mai 2019) per Beschluss betroffen werden.

## KOOPERATIONEN

Die Heinrich-Böll-Oberschule pflegt vielfältige Kooperationen u.a. zu Sportvereinen, zu Grund- und Oberschulen, zu weiterführenden Schulen und zu mehreren freien Trägern, z.B. der Berufsorientierung. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die bestehenden und die im Aufbau befindlichen Kooperationen.

Bereich	Kooperationspartner
Sport	Ruder-Union-Arkona 1879 e. V.
	Verein für Kanusport Berlin e. V. (bis 2018/19)
	Sport- und Tennisverein Olympia Spandau 1917 e. V. (SUTOS)
	Sport-Club Staaken 1919 e. V.
Berufsorientierung	Casa e.V.
	TÜV Rheinland (bis 2018/19)
Lernförderung	Casa e.V.
ISS	Sportschule im Olympiapark, Poelchau-Schule
Grundschule	Carl-Schurz-Grundschule, Spandau
Sek II	Evangelische Schule Spandau
OSZ	OSZ KFZ
Schulhelfer	Casa e.V.

## UNSERE SCHULE UND IHR UMFELD

Ganztag	Starke Hände e.V
Musik	Musikschule Spandau
Kunst	Kunstabtation Zitadelle Spandau
Prävention	Polizei Abschnitt 21, Präventionsbeauftragte
Lesepaten	VBKI gemeinnützige GmbH

Die Heinrich-Böll-Oberschule pflegt vielfältige Kooperationen u.a. zu Sportvereinen, zu Grund- und Oberschulen, zu weiterführenden Schulen und zu mehreren freien Trägern, z.B. der Berufsorientierung. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die bestehenden und die im Aufbau befindlichen Kooperationen.

## Bestandsanalyse unserer Schule

### ÜBERBLICK

Unterricht	Organisation	Schulleben	Besonderheiten
<p><b>Förderangebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Binnendifferenzierung</li> <li>▪ Zusätzliche Lernzeit</li> <li>▪ Individuelle Förderpläne</li> </ul> <p><b>Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutsch, Mathematik im Lernbüro (jahrgangsgemischt) und in Studienzeiten (jahrgangshomogen; Englisch in Lernbüros und in Conversation, Gesellschaftswissenschaften im Lernbüro</li> <li>▪ Biologie, Physik, Chemie in Doppeljahrgangsstufen</li> </ul> <p><b>Unterricht im Klassenverband:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gruppenzeit, Projekt Ku/Mu), Klassenrat</li> </ul> <p><b>Unterricht in Teilungsgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erdkunde, Geschichte (10. Jg.)</li> <li>▪ Biologie, Physik, Chemie</li> </ul> <p><b>Unterricht in besonderen Lerngruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachgebundene Exkursionen</li> <li>▪ Projekttag</li> <li>▪ Betriebspraktikum</li> <li>▪ Wahlpflichtunterricht</li> </ul> <p><b>Sprachenfolge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Englisch</li> <li>▪ Französisch/ Latein</li> </ul> <p><b>Gymnasiale Oberstufe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methodenschwerpunkt im 11. Jg.</li> <li>▪ Verstärkung des WPU im 11. Jg.</li> </ul>	<p><b>Allgemein:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ganztagsbetrieb in teilgebundener Form an drei Tagen</li> <li>▪ Essensversorgung in der Mensa und in der Cafeteria</li> <li>▪ Bildung von Arbeitsgruppen zur Organisation des Schulalltags</li> <li>▪ wöchentliche Teamsitzungen/monatliche Teamleitersitzungen</li> <li>▪ FBL-Sitzungen/FB-Sitzungen</li> </ul> <p><b>Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 90 Minuten-Modell</li> <li>▪ Unterricht im altersgemischten Klassenverband und Binnendifferenzierung</li> <li>▪ Einzelintegration</li> <li>▪ Vertretungsregelungen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Teams</li> </ul> <p><b>Sozialpädagogischer Bereich (SPB):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ individuelle Beratung von Schüler*innen und Eltern bei schulischen und außerschulischen Problemen</li> </ul> <p><b>Krisenpräventionsteam</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hilfe und Unterstützung bei Mobbing, Konfliktfällen, Krisen aller Art</li> </ul> <p><b>Inklusionsteam</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ regelmäßige Beratung im Team (SL, MstL, SPB, KL, Sonderpädagog*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen) über Schüler*innen mit Beeinträchtigungen</li> </ul>	<p><b>Arbeitsgemeinschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kochen, Theater, Sport, Gamedesign...</li> </ul> <p><b>Feste und Feiern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einschulungsfeier 7. Jg</li> <li>▪ feierliche Verabschiedung 10. Jg.</li> <li>▪ Abiturverleihung</li> <li>▪ Sommerfest</li> <li>▪ Weihnachtsbasar</li> <li>▪ Kulturabend</li> </ul> <p><b>Wettbewerbe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulsportfest BJS LA</li> <li>▪ Jugend trainiert für Olympia</li> <li>▪ Teilnahme an bezirklichen/überbezirklichen Wettkämpfen und Landesmeisterschaften</li> </ul> <p><b>Fortbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studientage</li> <li>▪ Schulintern an Präsenztagen</li> </ul> <p><b>Beratungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bilanz- u. Zielgespräche 2x pro Schuljahr</li> <li>▪ Elternversammlungen</li> <li>▪ Infoveranstaltungen</li> </ul> <p><b>Fahrten/Exkursionen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerfahrten</li> <li>▪ Kursfahrten/Exkursionen in der Oberstufe</li> <li>▪ Wandertage</li> <li>▪ Fachexkursionen</li> <li>▪ Woche der Herausforderungen</li> </ul> <p><b>Außerunterrichtlicher Bereich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderverein</li> </ul>	<p><b>Profile:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sportprofilierung</li> <li>▪ Sprachprofil</li> <li>▪ Kunstprofil</li> <li>▪ Musikprofil</li> <li>▪ bilingualer Unterricht (GW in englischer Sprache)</li> </ul> <p><b>Besonderheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Logbuch</li> </ul> <p><b>Soziales Training</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reflektorium</li> <li>▪ Zuspätkommerprojekt</li> </ul> <p><b>Außendarstellung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentationen in Grundschulen</li> <li>▪ Einladen von GS in die HBO</li> <li>▪ Tag der offenen Tür</li> <li>▪ Wettbewerbe (Big Challenge/ E 7+8)</li> <li>▪ Tag der offenen Tür „Offene Schule“</li> <li>▪ Schulmesse</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit Vereinen</li> </ul> <p><b>Zusammenarbeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertreter*innen aus Betrieben und Institutionen (Bewerbungstraining 10. Jg.)</li> <li>▪ Jugendämter</li> <li>▪ SIBUZ</li> <li>▪ Outreach</li> <li>▪ Lesepaten</li> <li>▪ BIZ der Bundesagentur für Arbeit</li> <li>▪ Polizei (OGJ)</li> </ul>

## Ergebnisse der Inspektionen 2007 und 2014

In den Zeiträumen der Schulinspektionen 2007 und 2014 erfolgten vielfältige Befragungen von zufallsbestimmten Lehrer\*innen, Schüler\*innen, Eltern und der Schulleitung sowie Hospitationen bei nahezu allen Lehrkräften. In Auswertung dieser Ergebnisse wurden der Schule in der Schulkonferenz die Stärken, aber auch die Herausforderungen aufgezeigt.

### 2007

#### *Stärken der Schule*

- effektive Nutzung der Lehr- und Lernzeit sowie förderliche Arbeits- und Lernbedingungen
- strukturierter und zielorientierter Unterricht, der sich durch eine Schüler\*innen- und themenorientierte Methodenwahl auszeichnet
- ruhige, dem Lernen förderliche Atmosphäre
- Schüler\*innenberatung und -betreuung
- gelungene Profilierung in den Bereichen Sport und Bilingualität
- umfangreiche Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern, besonders im Profilbereich Sport
- Repräsentation der Schule durch den Schulleiter
- Implementierung von Strukturen, die das Qualitätsmanagement sichern

#### *Entwicklungsbedarfe der Schule*

- Förderung des selbstständigen Lernens und systematische Entwicklung der Methodenkompetenzen
- Entwickeln einer Konzeption zur schulinternen Evaluation
- Erarbeiten eines am Schulprogramm ausgerichteten Personalentwicklungskonzeptes
- Festlegung auf vorrangig umzusetzende Entwicklungsvorhaben mit Zeit- und Maßnahmenplanung

### 2014

#### *Stärken der Schule*

- engagiertes Kollegium, das sich den Herausforderungen beim Aufbau der Reformschule stellt
- zielgerichteter Einsatz der Schulleiterin bei der Entwicklung der Heinrich-Böll-Schule
- eigenverantwortliches Handeln der Schüler\*innen, die nach dem Reformkonzept lernen
- konstruktive Arbeitsatmosphäre und gutes soziales Klima, insbesondere in den Lernbüros

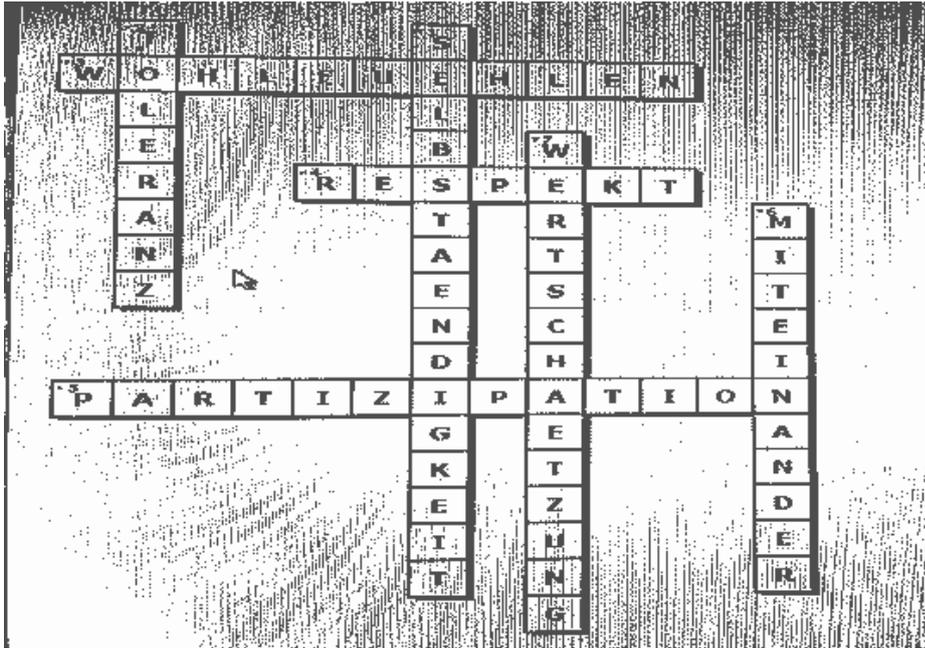
- Entwicklung von Lernbausteinen, die den Schüler\*innen ein selbstgesteuertes Arbeiten ermöglichen
- fortlaufende Reflexion der Schulentwicklungsprozesse und ggf. Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung

## *Entwicklungsbedarf der Schule*

- Gestaltung eines identitätsstiftenden Schullebens
- Erweiterung der Beteiligungsmöglichkeiten für Schüler\*innen und Eltern
- konzeptionelle Einbindung der Sprachbildung in das Reformkonzept
- Entwicklung einer Ganztagskonzeption, die dem Bedarf der Schüler\*innen gerecht wird

## Pädagogische Grundorientierung

### LEITBILD



### GRUNDSÄTZE FÜR UNTERRICHT UND ERZIEHUNG

Die HBO unterstützt ihre Schüler\*innen

- im selbstständigen Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, die sie befähigen, einen nach ihren individuellen Stärken bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.
- diesen Schulabschluss durch anschaulichen, interessanten und schüler\*innenorientierten Unterricht sowie individueller Lernbegleitung zu ermöglichen.
- durch eine vielfältige Lernumgebung, individualisiertes **und** gemeinsames Lernen darin, sie zur Lösung von Problemen zu befähigen.

Die HBO fördert ihre Schüler\*innen im Sinne der Toleranz, indem sie

- gegenseitigen Respekt und Wertschätzung aller am Schulleben Beteiligten einfordert und in Gestalt der Schulleitung und den Lehrer\*innen vorlebt.
- konsequent dafür eintritt, die Schule als einen gewaltfreien und sicheren Raum erleben zu können.
- Spannungen und Konflikte durch sachliche Gespräche zu lösen hilft.
- durch diese Förderung die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler\*innen positiv begleitet.

Die HBO sorgt dafür, dass

- alle Schüler\*innen, Lehrer\*innen durch klare und nachvollziehbare Regeln und durch Transparenz aller notwendigen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen in einem gerechten Miteinander leben können.
- ihre Schüler\*innen den sorgsamsten Umgang mit der Schule und ihrer Einrichtung als schützens- und erhaltenswerten Ort annehmen und sich wohlfühlen können.
- in Gesprächen, durch pädagogische Beratung, durch Zusammenarbeit von Eltern, Lehrer\*innen und Schüler\*innen und die Mitgestaltung der Schulgemeinschaft eine Schumatmosphäre entsteht, in der sich alle geschätzt und aufgehoben fühlen können

## Organisation der Bildungs- und Erziehungsprozesse

### TEILGEBUNDENE GANZTAGSSCHULE

Als teilgebundene Ganztagschule gestalten wir den Tagesablauf so, dass Phasen der Konzentration und Arbeit sich mit solchen der Entspannung und Erholung in sinnvollem Rhythmus abwechseln. Arbeitsphasen im Takt von 90 Minuten garantieren, dass sich die Schüler\*innen länger und intensiver auf die Lerninhalte einlassen können. Lange Pausen sollen Zeiträume der Entlastung schaffen, Freiräume bieten, die die Schüler\*innen nach ihren Bedürfnissen nutzen können, um im Umgang mit Anderen ihre sozialen Kontakte zu gestalten beziehungsweise zu vertiefen.

#### *Gruppenzeit*

Viermal die Woche beginnt der Unterrichtstag mit einer gemeinsamen Gruppenzeit. Diese versteht sich als offener Anfang.

In dieser Zeit werden die Schüler\*innen auf den Tag vorbereitet sowie aktuelle Probleme und organisatorische Fragen besprochen.

#### *Lernbüro*

- selbständiges Lernen mit Lernbausteinen
- Lernen im eigständigen Tempo
- Zeitmanagement lernen

#### *Projekte*

- Lernen im Team
- Lernen fachübergreifend und lebensnah
- Präsentieren lernen

#### *Begabungs- und Förderunterricht*

- Lernen nach Neigungen, Interessen und Fähigkeiten
- Lernen entsprechend den Fähigkeiten
- Lernen durch Ausprobieren und an Herausforderungen

#### *Einbettung der Ganztagsangebote in den regulären Stundenplan*

Die Ganztagsangebote sind teamübergreifend angelegt. Die Teilnahme ist verpflichtend für ein halbes Jahr. Alle Kurse werden von qualifizierten Kursleiter\*innen durchgeführt, die ihre Erfahrungen aus pädagogischen wie nichtpädagogischen Bereichen einbringen. Lediglich bei einigen Angeboten, wie zum Beispiel Kochen und Kunstprojekten, werden geringe Materialkosten erhoben.

Die Teilnehmeranzahl beschränkt sich auf ca. 15 Personen pro Kurs.

## BERATUNGSKONZEPT

### Bilanz- und Zielgespräche

Zweimal jährlich werden Bilanz- und Zielgespräche mit Eltern und Schüler\*innen durchgeführt. Die Eltern verpflichten sich bei Anmeldung ihrer Kinder an unserer Schule mit Unterschrift zur Teilnahme an diesen Gesprächen.

Wir können seit Einführung auf eine äußerst hohe Beteiligung der Eltern zurückblicken. Die jährliche Evaluation hat zudem ergeben, dass die Eltern diese Gespräche als ausgesprochen hilfreich und unterstützend empfinden.

#### *Termine der Durchführung*

- Termin 1: 2. Woche nach den Herbstferien jeweils an zwei Tagen
- Termin 2: 3. Woche nach den Winterferien jeweils an zwei Tagen

#### *Zeiten:*

- Tag 1: 12.00 Uhr – 18.00 Uhr
- Tag 2: 08.00 Uhr – 15.00 Uhr

#### *Vorbereitung:*

- Bereitstellen eines Einladungsschreibens durch die AG Elternarbeit
- Abstimmung der Termine mit den Eltern durch die Klassenleitung über die Schüler\*innen
- Zuarbeit der Fachlehrer\*innen bezüglich des Leistungs- und Sozialverhaltens der Schüler\*innen

#### *Durchführung der Gespräche:*

- 30 Minuten pro Gespräch
- Durchführung nur bei Anwesenheit aller Beteiligten (Elternteil, Schüler\*innen, Lehrer\*innen, ggf. Sozialpädagog\*in bzw. Erzieher\*in); Geschwister gelten nicht als Ersatz für Eltern
- Erstellen von individuellen Lernplänen durch das Festlegen von individuellen Zielen (Ziele nach SMART)
- Eintragen der Ziele in die entsprechenden Seiten des Logbuches
- Duplikat der Zielvereinbarung verbleibt bei der Lehrkraft (Abheften in den Klassenordner „Bilanz- Zielgespräche“)
- Unterschrift aller Teilnehmer\*innen (Zielvereinbarung)
- ggf. Anbieten der Lernförderung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket

#### *Evaluation:*

- Erfassen der Teilnahme entsprechend dem beigefügten Formular (s. Anlage 12)
- ausgefüllte Formulare an die AG Evaluation
- Umgang mit nichterscheinenden Eltern:

# ORGANISATION BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPROZESSE

- Pflicht zur Teilnahme an diesen Gesprächen wurde von den Eltern bei der Anmeldung unterschrieben
- bei entschuldigtem Fernbleiben: Vergabe eines zweiten Termins
- bei unentschuldigtem Fernbleiben: Vergabe keines weiteren Termins; Eltern erhalten von der Schulleitung ein Schreiben

## ZUSÄTZLICHE LERNZEIT

Ab dem Schuljahr 2013/14 wurde die zusätzliche Lernzeit eingeführt. Diese wird vorrangig in der Mittagsfreizeit, aber auch am Ende des Unterrichtstages für alle Schüler\*innen unserer Schule angeboten. Unter fachlicher Anleitung haben hier die Schüler\*innen die Möglichkeit, ihre Arbeit an den Lernbausteinen fortzusetzen oder sich gezielt auf ein Zertifikat vorzubereiten. Dem individuellen Lerntempo der Schüler\*innen wird hiermit Rechnung getragen. Die zusätzliche Lernzeit kann ebenso genutzt werden, um Hausaufgaben zu fertigen oder Projekte fertigzustellen.

Konzept „Zusätzliche Lernzeit“	
Zeit	4 x wöchentlich von 12.00 - 12.45 Uhr
Ort	in einem vom Team/Doppelteam festgelegten Klassenraum
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Führen einer Anwesenheitsliste, Vermerk im Logbuch (Stempel)</li> <li>▪ nur unterrichtsbezogenes Arbeiten, keine anderen Aktivitäten</li> <li>▪ Stempel „zusätzlich gelernt“ ins Logbuch (bei lobenswerter Arbeitsweise)</li> </ul>
Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Externe (Student*innen, ehemalige Abiturient*innen, ...)</li> <li>▪ Einsatz von Oberstufen-Schüler*innen als Unterstützung möglich (Erhalt eines Ehrenamt-Zertifikats + Zeugnisbemerkung)</li> </ul>
Regeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wie im regulären Unterricht (kein Essen, keine Musik hören, keine Störungen)</li> <li>▪ Nutzung der Lernzeit mindestens 20 min</li> <li>▪ ab 12:25 Uhr Nutzung der Lernzeit nicht mehr möglich</li> <li>▪ kann aufgrund schlechter Bilanz im Rahmen der Bilanz- und Zielgespräche in Absprache mit Eltern und Kindern als Ziel vereinbart werden</li> </ul>
Anerkennung	<p><i>Teams Rot, Gelb, Violett, Weiß:</i> 10 x LZ = ein Sternlob (Teilnahme muss durch Stempel nachgewiesen werden)</p> <p><i>Teams Blau + Orange:</i> ein Sternlob (4 Wochen mit max. einem <math>\frac{3}{4}</math> Kreis /Woche), ein zweiter <math>\frac{3}{4}</math> Kreis innerhalb einer Woche darf mit einem Besuch der ZL ausgeglichen werden</p>
Sonstiges	darf nicht als Mittel zur Bestrafung angewandt werden

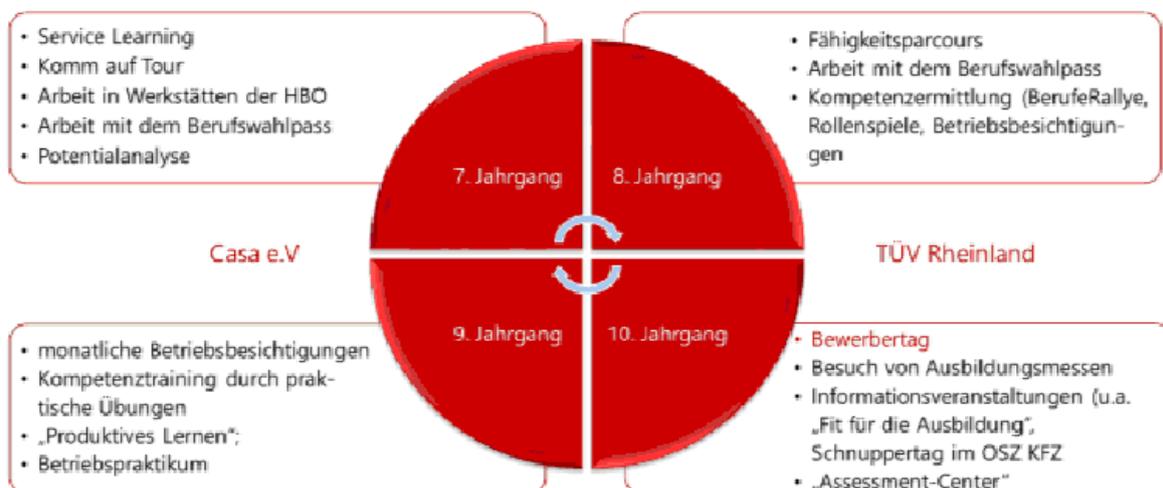
## BERUFSORIENTIERUNG

Es ist uns ein zentrales Anliegen, alle Schüler\*innen optimal und kompetent auf die Berufs- und Arbeitswelt, auf den Übergang in weiterführende Schulen bzw. in Hochschuleinrichtungen vorzubereiten.

Dazu ist es notwendig, die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu ermitteln, sie ihnen bewusst zu machen und sie in ihren Interessenslagen zu fördern. Praxisorientierte Lernorte außerhalb der Schule sind dabei unerlässlich, vermitteln sie doch direkt an der Basis die notwendigen Kenntnisse aus der Wirtschafts- und Arbeitswelt.

Seit dem Schuljahr 2014/15 kooperieren wir neben Casa e.V. mit dem Freien Träger „TÜV Rheinland Akademie“, um Schüler\*innen auch Angebote in der Praxis anbieten zu können. So führen wir gemeinsam das Programm „10 Tage Azubi“ für den 8. Jahrgang durch. Dieses Programm sieht vor, dass sich die Jugendlichen in unterschiedlichen Berufen in zwei Wochen in der Praxis erproben können.

Die Heinrich-Böll-Oberschule stellt für alle Schüler\*innen Angebote der Berufsorientierung zur Verfügung, wie in der folgenden Übersicht dargestellt:



Stefanie Bünger

## INTEGRATION UND INKLUSION

Die UN-Konvention „über die Rechte von Menschen mit Behinderung“ wurde im Dezember 2006 verabschiedet, in Deutschland ist diese Vereinbarung im März 2009 in Kraft getreten.

## *Bestandsanalyse*

In den letzten Jahren ansteigend lernten im Schuljahr 2018/19 in den Jahrgängen 7 bis 10 zurzeit 66 Schüler\*innen in der Sekundarstufe I mit sonderpädagogischem Förderbedarf, das sind knapp 9 % der Sek-I-Schülerschaft. Darunter sind:

- 37 Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt "Lernen",
- 10 Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt "emotionale und soziale Entwicklung",
- 3 Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt "Sprache",
- 7 Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung",
- Weitere 6 Schüler\*innen mit den Förderschwerpunkten „Hören“, „Autismus“ und „körperlich motorische Entwicklung“.

Diese Übersicht trägt überwiegend dem Aspekt der **Integration** Rechnung, wird doch die Unterscheidung zwischen Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf zugrunde gelegt. Dies entspricht auch den geltenden Vorschriften (Sonderpädagogikverordnung in der Fassung vom 23. Juni 2009).

Unter **Inklusion** (in der Schule) wird jedoch nicht einfach die Wieder-Eingliederung vorher aussortierter Kinder verstanden, sondern sie erhebt vielmehr den Anspruch, eine Antwort auf die komplette Vielfalt aller Kinder zu sein.

Der ursprüngliche Integrationsbegriff, der sich speziell auf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf bezog, erweitert sich nun auf individuelle Bedürfnislagen beispielsweise von geflüchteten Kindern, die aus den Willkommensklassen in die Regelklassen kommen, auf Kinder in speziellen familiären Problemlagen, krankheitsbedingten Beeinträchtigungen und Ähnliches.

Unser reformpädagogisches Konzept bietet im Rahmen des Schulalltages vielfältige Möglichkeiten zur differenzierten, neigungsorientierten und individualisierten Organisation des Unterrichts (Lernbüro, Wahlpflichtbereich, jahrgangsübergreifendes Lernen). In Lernbüros können die Schüler\*innen Aufgaben in ihrem eigenen Tempo bearbeiten. Die Lehrer\*innen haben die Möglichkeit, Aufgaben im Umfang zu reduzieren, individualisierte Programmbausteine anzubieten und persönlich zu unterstützen.

In unserem Team befinden sich vier Sozialarbeiter\*innen bzw. Erzieher\*innen und eine Sonderpädagogin. Besonders die Ausstattung mit Sonderpädagog\*innen bedarf dringend einer Nachsteuerung, um alle beeinträchtigten Kinder unserer Schule optimal und professionell fördern zu können.

Im Rahmen von Doppelsteckungen von Lehrkräften werden Kinder mit speziellen Förderbedürfnissen im gemeinsamen Unterricht in der entsprechenden Lerngruppe individuell unterstützt. Die unterrichtenden Lehrer\*innen sprechen sich über Ziele, die in kürzeren oder längeren Zeitabständen erreicht werden sollen ab und arbeiten zusammen.

Unser Schulgelände ist barrierefrei.

## *Unsere Zielsetzungen*

Die Umsetzung des Inklusionsanspruches ist ein langfristiges Ziel. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass erfolgreiche Lernprozesse für alle Schüler\*innen möglich sind.

Das bedeutet, dass

- für das Lernen in den Lernbüros fächerspezifisch Material bereitgestellt wird, das den individuellen Möglichkeiten der Schüler\*innen auch im Sinne eines Nachteilsausgleichs gerecht wird;
- die Kinder und deren Eltern über das Logbuch von Fortschritten und Rückschlägen in der Kompetenzentwicklung der Kinder erfahren und gemeinsam mit den Lehrkräften über die Gestaltung des weiteren Ausbildungsweges entscheiden (Aspekt Bilanzieren und Fördern),

Zentrale Organisationsformen sind dabei Beratungsmöglichkeiten mit den Sonderpädagog\*innen, die Fachkonferenzen, die Teams und die Bilanz- und Zielgespräche.

## Das Inklusionsteam

- informiert darüber, welche Schüler\*innen welchen sonderpädagogischen Förderbedarf haben,
- berät Kolleg\*innen bei der Entscheidung, ob bestimmte Schüler\*innen mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt „Lernen“ in ihrem Fach einen Förderbedarf haben,
- trägt Sorge, dass Lehrer\*innen in sonderpädagogischen Fragen beraten und unterstützt werden,
- sorgt dafür, dass Fehlentwicklungen thematisiert und mit geeigneten Maßnahmen und Unterstützungsangeboten korrigiert werden.

## Die Fachkonferenzen

- beschaffen und entwickeln fachspezifisches Lernmaterial für alle Schüler\*innen und
- sorgen für einen fachinternen Austausch über die Funktionalität des Lernmaterials.

## Die Teams

- sorgen für einen Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Kompetenzentwicklung der einzelnen Schüler\*innen,
- unterstützen die Fachlehrkräfte bei der Erarbeitung der einzelnen Förderpläne,
- informieren die Mitglieder der Leitungsebene, falls in bestimmten Fällen zusätzliche Hilfe benötigt wird.

## Bei den Bilanz- und Zielgesprächen

- ist zunächst die erreichte Kompetenz der einzelnen Schüler\*innen zu diagnostizieren,
- ist zu prüfen, ob die beim vorangehenden Bilanz- und Zielgespräch vereinbarten Ziele erreicht wurden,
- sind gemeinsam die Entwicklungsziele für das nächste halbe Jahr festzulegen, sind Hilfestellungen für die Schüler\*innen bei der Verfolgung dieser Entwicklungsziele zu formulieren.

## Inhaltliche Prinzipien

### Lernen mit Lernbausteinen

Unsere heutige Zeit ist von wechselnden Anforderungen, unterschiedlichen Ansprüchen und einer permanenten Weiterentwicklung in allen Bereichen des Lebens geprägt. Die Selbständigkeit und damit insbesondere die Fähigkeit, sein eigenes Lernen selbst zu organisieren, wird immer wichtiger. Deshalb ist selbstständiges Lernen im Sinne von „Lass es mich selbst tun, um es besser zu begreifen!“ ein wichtiger Bestandteil unseres schulischen Lebens. Wir wollen, dass unsere Schüler\*innen lernen, sich in unserer Welt, die mehr und mehr kooperatives und kommunikatives Arbeiten sowie eigenständiges Problemlösen verlangt, immer selbstständiger und selbstbewusster zu bewegen.

Zehn Unterrichtsstunden pro Woche finden an unserer Schule in sog. Lernbüros statt. Dabei geht es vor allem um fachspezifischen Kompetenzerwerb in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte/Sozialkunde, Geografie und Ethik. In den Lernbüros eignen sich die Schüler\*innen Wissen mit Hilfe sog. Lernbausteine an, die häufig unterteilt sind in Pflicht- und Erweiterungs- bzw. Wahlbausteine. Ein Baustein endet mit der schriftlichen Überprüfung der erworbenen Kompetenzen (Zertifikat).

Die Fächer Deutsch und Mathematik werden von der 7. Jahrgangsstufe an leistungsdifferenziert unterrichtet. Dabei können die Schüler\*innen bei jedem Thema neu entscheiden, welches Anforderungsniveau sie bearbeiten möchten.

Vorteile des Lernens mit Bausteinen:

- Die Schüler\*innen haben in ihrem Logbuch eine Übersicht über die Bausteine der verschiedenen Fächer. Somit haben sie schon sehr früh einen Überblick darüber, was sie in dem entsprechenden Schuljahr lernen.
- Dadurch, dass sie die Reihenfolge der Bausteine in einigen Fächern frei wählen können, spielen ihre individuellen Neigungen eine große Rolle. Gleichzeitig kann jeder Schüler/jede Schülerin dafür sorgen, dass er bzw. sie nicht in mehreren Fächern gleichzeitig an für sie eher schwierigen Themen arbeitet.
- In Fächern, in denen eine besondere Begabung vorliegt, kann ein ganz anderes Lerntempo eingeschlagen werden als in anderen Fächern. Sind die Unterschiede in den Fächern groß, kann sogar zusätzliche Lernzeit in einem Fach durch freiwerdende Zeit in dem anderen Fach aufgebracht werden, so dass die Zeit insgesamt effektiver genutzt wird.
- Werden Schüler\*innen krank, so wird kein Unterrichtsstoff versäumt, denn nach den Fehltagen kann an genau derselben Stelle fortgesetzt werden, an der man vor der Erkrankung aufgehört hat. Ähnliches gilt auch bei Konzentrationsschwierigkeiten, bei denen die Schüler\*innen ohne Nachteile kurze „Auszeiten“ nehmen können, ohne Angst haben zu müssen, sofort wichtige Unterrichtsinhalte zu verpassen.

# INHALTLICHE PRINZIPIEN

- Das Lernen an Bausteinen stellt zwar im höchsten Maße individuelles, aber kein isoliertes Arbeiten dar. Vielmehr kooperieren die Schüler\*innen selbstbestimmt – gegebenenfalls auch jahrgangsübergreifend – miteinander und erfahren dabei, dass alle Beteiligten voneinander lernen. So erweitern oder stärken z.B. ältere und/oder erfahrenere Schüler\*innen ihre kommunikativen und fachlichen Kompetenzen, wenn sie anderen helfen.
- Wir Lehrer\*innen treten als sog. Lernbegleitung bzw. als Lernmoderatoren auf. Das bedeutet, dass wir den einzelnen Schüler\*innen viel mehr Zeit widmen können, sei es zur inhaltlich-fachlichen Beratung oder zur Verbesserung der künftigen Organisation des Lernprozesses.
- Insgesamt wird durch die Bausteinarbeit die Kompetenz der Selbstverantwortung der Schüler\*innen für ihren eigenen Lernprozess wesentlich gestärkt.

Unsere Ziele:

Die Bausteine für die Jahrgänge 7 bis 10 sollen sowohl den verschiedenen Lerntypen als auch den unterschiedlichen Leistungsstärken der Schüler\*innen weitgehend gerecht werden. Das bedeutet, dass die Zugänge zu dem jeweiligen Thema einerseits mit vielfältigen Materialien versehen werden und andererseits verschiedene Niveauanforderungen bzw. Schwierigkeitsgrade vorgesehen sind. Die Ausgestaltung dieses differenzierten Lernansatzes erfolgt durch die jeweiligen Fachbereiche.

Die Unterstützung der Schüler\*innen beim Zeitmanagement – dies betrifft sowohl die Bearbeitungszeiten für die Bausteine als auch die Terminierung der zugehörigen schriftlichen Arbeiten zur Erlangung der Zertifikate – muss klar und eindeutig strukturiert sein und konsequent durchgeführt werden. Es ist wichtig, dass dabei alle Schüler\*innen diese Hilfestellung erfahren und nicht nur diejenigen, die darum bitten. Diese Arbeit muss neben den Lernbüros auch in den Teams geleistet werden. Hierzu dienen insbesondere die Gruppenzeiten und die Bilanz- und Zielgespräche.

Arun Rege

## LERNEN FACHÜBERGREIFEND IN PROJEKTEN

Allgemeines: Im Projektunterricht steht vor allem die Orientierung an den Fächern Kunst und Musik im Vordergrund. Hier wird produktionsorientiert in fächerübergreifenden Unterrichtszusammenhängen gehandelt. Thematisch orientieren sich die Projekte am den Berliner Rahmenlehrplänen der Fächer Kunst und Musik.

Ein Lehrkräfteteam, meist bestehend aus Klassenleitung und Fachlehrer\*innen, leistet in dieser Form von Unterricht vor allem die Strukturierung von Planungsprozessen, aber auch bei der Vermittlung arbeitsmethodischer Kompetenzen und der Bereitstellung von Arbeitsmaterialien sowie beim Bewusstmachen gruppendynamischer Prozesse und von Reflexionsprozessen.

# INHALTLICHE PRINZIPIEN

Dabei orientiert sich das Lehrkräfteteam an folgenden didaktischen Ideen:

- Differenzierung nach den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen
- Erkenntnisgewinn von Zusammenhängen anhand von Beispielen und
- Verbindung von theoretischem Lernen und konkretem Handeln

In der Projektarbeit sehen wir eine vielversprechende Möglichkeit, der Förderung und Entwicklung von dynamischen Fähigkeiten und unterschiedlichen Begabungen der Schüler\*innen Rechnung zu tragen.

Projektarbeit soll hierbei folgende Kriterien enthalten:

- einen hohen Grad an Eigenverantwortung
- die Selbstorganisation des eigenen Arbeitens und Lernens
- soziales Lernen
- Ganzheitlichkeit
- Interdisziplinarität der Lernprozesse
- den Prozesscharakter von Projekten

Besondere Bedeutung kommt in der Projektarbeit der Präsentation zu. Am Ende muss ein Ergebnis vorhanden sein, das der „Öffentlichkeit“, z.B. der Klasse, präsentiert wird. Die Anforderungen bei der Präsentation sollen hierbei sukzessive gesteigert werden, um die Schüler\*innen somit auch allmählich auf die Präsentationsprüfung des Mittleren Schulabschlusses (MSA) und die Präsentation im Abitur vorzubereiten.

Die Produkte des Projektunterrichts verschönern Klassenzimmer und Teamräume und der Projektunterricht bereichert den Unterrichtsalltag.

Julia Modde / Christian Bubser

## Lernen im Wahlpflichtbereich (Begabungs- und Fördergruppen)

Ausgehend von ihren individuellen Interessen, Fähigkeiten und Begabungen können die Schüler\*innen klassen- und jahrgangsübergreifend Kurse u.a. aus den Bereichen Informatik, Sport, Sprachen, Kunst, Musik, Ethik, Deutsch, Mathematik oder WAT wählen, die nicht nur elementare Erfahrungen und Fertigkeiten vermitteln, sondern auch Profilierungshilfen geben. Im Mittelpunkt steht das Lernen nach eigenen Interessenschwerpunkten, das Ausprobieren von Unbekanntem sowie die Begabungsförderung. Dieser Unterricht findet in der Regel vierstündig pro Woche statt. Eine Ausnahme hiervon bildet das Fach Sport, das sechsstündig erteilt wird.

## ***Sportprofil***

Die sportbetonte Ausbildung erfolgt in den Jahrgangsstufen 7. bis 10. Für Schüler\*innen, die anschließend die gymnasiale Oberstufe besuchen, bestehen Möglichkeiten, ihre sportliche Entwicklung weiter zu unterstützen und zu fördern. Die Ausbildung von Klasse 7 bis 10 gliedert sich in zwei Bereiche: in eine allgemein sportliche und eine sportartbezogene Ausbildung.

Die sportartbezogene Ausbildung hat eine bestimmte Sportart zum Inhalt. Die Schüler\*innen wählen sich eine Sportart aus den oben genannten als Schwerpunkt, in der sie von der 7. bis zur 10. Klasse mit einem Umfang von drei Doppelstunden pro Woche unterrichtet werden. Diese Stunden liegen am Vormittag, meist in den ersten beiden Stunden, um eine körperliche Erholung zum nachmittäglichen Vereinstraining zu ermöglichen. Sie haben den Charakter von Trainingseinheiten. Ihr Inhalt ist ein abgestimmtes sportartspezifisches Schulungs- und Trainingsprogramm mit dem Ziel einer kontinuierlichen Steigerung der leistungsrelevanten Einflussfaktoren.

Die Schüler haben mit den zwei allgemeinen Sportstunden und den drei doppelstündigen Trainingseinheiten acht Sportstunden pro Woche. Um in jedem Jahrgang diese Stundenzahl für das Fach Sport zur Verfügung zu haben, werden die Schüler\*innen verpflichtet, von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe als Wahlpflichtfach das Fach 'Sport' zu wählen. Die sportbetonte Ausbildung geht nicht zu Lasten anderer Unterrichtsfächer. Zusätzlich können Sportschüler\*innen auch am bilingualen Unterricht teilnehmen, der die Zielsetzung hat, Schüler\*innen in der Fremdsprache Englisch nachhaltig zu fördern. Folgende Sportarten bieten wir an der Heinrich-Böll-Oberschule an:

- Leichtathletik
- Tennis
- Rudern
- Tanz
- Fußball
- Allroundsport.

Martin Kühl

## ***Sprachenprofil***

Die Schüler\*innen der Sprachenteams können entweder Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache wählen. Sie wählen diese Sprache für vier Jahre. In beiden Wahlpflichtkursen spielt nicht nur der Spracherwerb eine wichtige Rolle, sondern auch die Beschäftigung mit der Kultur und den Lebensrealitäten, die durch diese Sprachen geprägt wurden und werden. Exkursionen im Berliner Raum sowie Kursfahrten runden das Angebot ab.

## ***Französisch***

An der Heinrich-Böll-Oberschule besteht die Möglichkeit, mit Französisch als zweiter Fremdsprache eine Weltsprache zu erlernen, die von über 235 Millionen Menschen weltweit und auf allen Kontinenten gesprochen wird. Sie ist somit der Schlüssel zu neuen (Sprach)Welten innerhalb wie auch außerhalb der

EU. Schüler\*innen, die bereits bei der Anmeldung wissen, dass sie den Weg zum Abitur einschlagen oder ihr Sprachenrepertoire über Englisch hinaus erweitern möchten, können Französisch ab der siebten Klasse belegen. Ein Beginn in der elften Klasse ist ebenfalls möglich. Neben Lehrwerken kommen im Unterricht aller Klassenstufen Filme, Comics, Chansons und Musik(clips) zum Einsatz, die einen lebendigen und aktuellen Zugang zu Sprache und Kultur ermöglichen und Spaß am Lernen vermitteln. Sogar erste Lektüren, die an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen, trauen wir unseren Schüler\*innen schon am Anfang zu. Auf Exkursionen zu französischsprachigen Veranstaltungen oder Kursfahrten nach Frankreich oder Belgien können die Schüler\*innen ihre Kenntnisse in der Praxis anwenden.

## ***Latein***

Eine „tote“ Sprache zu lernen, trifft bei vielen auf Unverständnis. Dennoch gibt es viele gute Gründe, Latein zu lernen. Latein trainiert den bewussten Umgang mit der deutschen Sprache. Der ständige Vergleich des Deutschen mit der lateinischen Sprache vertieft und festigt die deutschen Grammatikkenntnisse. Da im Lateinunterricht Deutsch die Unterrichtssprache ist, entfällt das Erlernen schwieriger Aussprache- und Betonungsregeln. Selbstverständlich müssen, wie in allen anderen Fremdsprachen, Vokabeln und Grammatik erlernt werden, doch nebenbei können spannende Fragen geklärt werden wie bspw.: Was hat Europa mit Latein zu tun? Wie kommt ein Kolosseum nach Trier? Warum haben die Römer im Liegen gegessen?

Die Heinrich – Böll - Oberschule bietet als eine der wenigen Integrierten Sekundarschulen in Berlin den Schüler\*innen die Möglichkeit, Latein als zweite Fremdsprache zu erlernen. Die Schüler\*innen können Latein ab der 7. Klasse als Wahlpflichtfach belegen. In kleinen Gruppen lernen sie in vier Unterrichtsstunden pro Woche Grammatik, übersetzen lateinische Texte ins Deutsche und lernen die Kultur der Römer kennen. Die erlernten Grammatikkenntnisse sind auch eine wichtige Hilfe im Deutsch- und Englischunterricht. Belegen die Schüler\*innen bis zur 10. Klasse Latein, haben sie im Bereich der zweiten Fremdsprache die Zulassungsbedingungen für das Abitur erfüllt.

Wir gestalten unser Fach möglichst attraktiv, indem wir regelmäßig Exkursionen und Kursreisen zu den antiken Wirkungsstätten (z.B. Trier, Xanten und Rom) durchführen und außerschulische Lernorte wie das Alte Museum, das Pergamonmuseum, den Schlosspark Sanssouci und die Gemäldegalerie für unseren Unterricht nutzen.

Wir bereiten unsere Schüler\*innen optimal auf die 4. Prüfungskomponente im MSA vor, indem wir ihnen methodische Kompetenzen vermitteln. Sie lernen zu recherchieren, Quellen korrekt anzugeben und eine Präsentation ansprechend zu halten.

## ***Bilinguales Profil***

Schüler\*innen des Sprachenteams Rot und des Sportteams Blau können zusätzlich zu ihren Wahlpflichtkursen am bilingualen Profil teilnehmen. Dieses Profil richtet sich an Schüler\*innen, die ein großes Interesse an der englischen Sprache haben und gute bis sehr gute Fähigkeiten in den Fächern Englisch, Geschichte und Geografie mitbringen.

In diesem Profil steht im 7. und 8. Jahrgang die Stärkung der Sprachkompetenz im Englischen zentral: Die Schüler\*innen des bilingualen Profils nehmen an zwei Stunden pro Woche am Kurs ‚English Cultural Studies‘/ ‚Englische Literatur und Landeskunde‘ teil. Hier haben sie verstärkten Englischunterricht und beschäftigen sich mit der englischsprachigen Welt über Literatur, Film und Musik.

Ab der 9. Klasse findet für die Schüler\*innen des Profils der Unterricht in den Fächern Geschichte, Politische Bildung und Geografie auf Englisch statt. Um den Einstieg zu erleichtern, spielt auch die deutsche Sprache eine Rolle: um Konzepte zu beschreiben, zu kontrastieren und dadurch besser zu verstehen. Die Schüler\*innen haben weiterhin verstärkten Englischunterricht.

Durch den verstärkten Englischunterricht und die, durch die sprachliche Herausforderung bedingte, gezielte Förderung der analytischen Fähigkeiten im Geschichts-, Politik- und Geografieunterricht werden die Schüler\*innen optimal auf die MSA-Prüfungen und ggf. die Oberstufe vorbereitet. Die Englischprüfungen für den Mittleren Schulabschluss stellen für Schüler\*innen des bilingualen Profils keine besondere Hürde dar.

Um über den Unterricht hinaus einen lebendigen und aktiven Zugang zu Sprache und Kultur der englischsprachigen Welt zu ermöglichen, nehmen die 7. und 8. Klässler\*innen jährlich erfolgreich am Englischwettbewerb Big Challenge teil. Alle zwei Jahre wird eine Kursfahrt nach Großbritannien oder Irland angeboten, um Sprache und Kultur ‚live‘ erleben zu können. Exkursionen zu englischsprachigen Veranstaltungen im Berliner Raum runden die Aktivitäten ab.

Der verstärkte Englischunterricht ist i.d.R. in jahrgangsübergreifenden Gruppen (jeweils ein Doppeljahrgang) organisiert. Der englischsprachige Geschichts-, PB- und Geografieunterricht findet in jahrgangshomogenen Gruppen statt.

Almuth Heck

## ***Kunstprofil***

Im Bereich Kunst steht der kreative Prozess im Mittelpunkt. Schwerpunkte sind zum Beispiel das Betrachten, Untersuchen, Abzeichnen, Abmalen, Verändern von verschiedenen Bildern, aber auch das Arbeiten mit anderen Materialien wie Ton, Draht, Glas, Keramik, Holz und Metall.

Im Kunstunterricht der Sekundarstufe I bzw. dem Projektunterricht, sowie dem Profilkurs Kunst werden zunächst die Grundlagen der grafischen, malerischen und plastischen Techniken erlernt und zunehmend frei und erfinderisch angewendet. Dabei streben wir die Förderung von Fantasie, Einfallsreichtum und Werten der ästhetischen Gestaltung in projektorientiertem Unterricht an.

Dies setzt sich in der Sekundarstufe II auf erhöhtem Niveau fort. Hier finden künstlerisch schöpferische Prozesse anhand intensiver Auseinandersetzung mit der Umwelt sowie Kunstwerken verschiedener Stile und Epochen statt. Schwerpunkte liegen auch im Erkunden moderner medialer Ausdrucksmöglichkeiten und der Berliner Kunstlandschaft, die den Schüler\*innen Inspiration, Erkenntnis- und Reflexionspotenzial bietet.

Julia Modde

## ***Musikprofil***

Der Wahlpflichtkurs Musik wird in einem Umfang von insgesamt 4 Stunden pro Woche erteilt.

# INHALTLICHE PRINZIPIEN

Der Unterricht erfolgt jahrgangsübergreifend, in den Klassenstufen 7-10. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte wie beispielsweise Notation, Instrumentenkunde, Musikgeschichte u.a. steht im Zentrum des Unterrichts die Auseinandersetzung mit musikalischen Lerninhalten im Rahmen musizierpraktischer Tätigkeiten.

Diese umfassen das gemeinsame Singen, das Spiel an Rhythmusinstrumenten, wie auch eine einführende Anleitung zu unterschiedlichen Musikinstrumenten und deren Einsatz im Ensemblespiel.

Allen Schüler\*innen wird die Möglichkeit gegeben, sich mit unterschiedlichen Instrumenten auseinanderzusetzen, den eigenen ansprechenden Klang zu entdecken und die eventuell schon vorhandenen Spielfähigkeiten zu erweitern. Theorie und Praxis verbinden sich auf diesem Wege und fördern die Einsicht in musikalische Vorgänge. Außerdem ermöglicht das jahrgangsübergreifende gemeinsame Musizieren die Bildung und darüber hinaus die Verstärkung von Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Offenheit, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme.

Ausgehend von den musikpraktischen Arbeitsergebnissen ist es die Aufgabe, wie auch Pflicht und Ziel des Kurses, durch die Mitgestaltung wichtiger Termine im Schuljahr, das Schulleben kulturell zu bereichern.  
Anja Blumenroth

## **Informatik**

Im Wahlpflichtfach Informatik lernen Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 mit unterschiedlicher Verweildauer im Informatikunterricht. Daher findet der Unterricht im Wahlpflichtfach Informatik in kontextorientierten Werkstätten mit hohem Lebensweltbezug statt; diese tragen zum Erwerb von Kompetenzen aus mehreren thematischen Modulen bei. Folgende Werkstätte werden abwechselnd unterrichtet und enthalten u. a. die angegebenen möglichen Inhalte:

- Werkstatt „Programmieren“: Scratch / Robot Karol / Java Hamster
  - Werkstatt „Grafik“: grafische Programmierung in eos / Bildformate / Kompression
  - Werkstatt „Hardware“: Programmierung autonomer Systeme (Roboter) / Mikroprozessoren (calliope / arduino/raspberry)
  - Werkstatt "Internet": QR-Codes / Modell des Internets und dessen historische Entwicklung / Webseiten mit HTML
  - Werkstatt "Informationen und Daten": Datendarstellungen / Datenformate / Datenverschlüsselung / Datenkompression
- Mildred Bläsing

## **WAT**

Im Bereich des Wahlpflichtunterrichts werden die Schüler\*innen jahrgangsübergreifend von Klassenstufen 7 bis 10 unterrichtet. Im Mittelpunkt des vierstündigen Unterrichts steht das umfangreiche Arbeiten in einer Werkstatt an verschiedenen Projekten. In der Regel arbeiten die Schüler\*innen über ein Halbjahr

hinweg in nur einer Werkstatt, so dass eine gründliche Einarbeitung in die jeweilige Thematik und Spezifik gegeben wird. Im Gegensatz zum Pflichtunterricht, der in Klasse 7/8 zweistündig in Trimestern angeboten wird, ergibt sich im Wahlpflichtbereich aufgrund des höheren Stundenumfanges die Möglichkeit, größere und aufwendigere Projekte, z.B. in der Holz- und Metallwerkstatt zu bearbeiten. Auch ein Halbjahr in der Lehrküche unter dem Schwerpunkt „Lebensmittelverarbeitung“ gibt den Schüler\*innen sowie Lehrkräften die Möglichkeit, bestimmte Themen tiefgründiger zu erarbeiten als im Pflichtunterricht oder Projekte zu initiieren, die im Pflichtunterricht aufgrund des geringeren Stundenvolumens nicht durchführbar sind.

Ein besonders Projekt der Heinrich-Böll-Oberschule ist die Tradition der jährlichen Herstellung der Abi-Hüte durch den Wahlpflichtunterricht WAT. Schüler\*innen dieses Wahlpflichtkurses beschäftigen sich in diesem Projekt über eine längere Zeit mit den verschiedenen Schritten, die zur Herstellung eines Hutes notwendig sind. Häufig lernen die Schüler\*innen in diesem Prozess auch die Vorteile einer Serienfertigung und Arbeitsteilung kennen, da in der Regel jeder Schüler/ jede Schülerin diejenige Aufgabe übernimmt, die er/sie gerne und am besten ausführt. Am Ende des Projektes entstehen so für alle Abiturient\*innen des aktuellen Jahrgangs Hüte, die ihnen bei der Verleihung des Abiturzeugnisses überreicht werden.

Martin Kühl

### *„Pausenhelfer“*

Im Wahlpflichtkurs „Pausenhelfer\*in“ stehen Verantwortungsbereitschaft und Zuverlässigkeit im Vordergrund. Dieser jahrgangsgemischte Kurs der Teams Weiß und Violett übernimmt im Rahmen der Schulgemeinschaft eine tragende Rolle:

Schüler\*innen, die sich für diesen Kurs entscheiden, sind während des Mittagsbands im Freizeitbereich aktiv. Jedes Kursmitglied übernimmt zwei Mal in einem Mittagsband pro Woche seine Aufgabe, wobei sie von den Mitarbeiter\*innen des Sozialpädagogischen Bereichs (SPB) unterstützt werden. Die Schüler\*innen koordinieren unter anderem die Ausleihe von Gesellschaftsspielen, achten darauf, dass auch beim Billard oder am Kicker alle mal zum Zuge kommen und erinnern andere Mitschüler\*innen an die Einhaltung der Regeln im Freizeitbereich.

Diese Aufgaben erfordern nicht nur ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft, sondern auch an Zuverlässigkeit. Das Kursmitglied muss die für alle Schüler\*innen geltenden Regeln kennen und im Zweifelsfall auch deren Umsetzung einfordern. Was auch den Ruhigeren beim ersten Mal noch schwer fällt, wird mit der Zeit zur Selbstverständlichkeit und fördert das Selbstbewusstsein. Die Chill-Ecke soll schließlich auch weiterhin für alle einladend sein – deshalb gilt: Schuhe ausziehen! Getränke und Essen sind nicht erlaubt.

Bei Verleih der Gesellschaftsspiele koordinieren die Schüler\*innen das Pfandsystem (Abgabe der Schülerausweise) und prüfen den Bestand jedes Spiels auf Vollständigkeit, damit auch bei der nächsten Ausleihe alle Spaß haben können. Organisation und Genauigkeit sind hier von Vorteil oder werden gemeinsam erlernt.

Im Theorieunterricht (1 Doppelstunde pro Woche) beschäftigen sich die Kursmitglieder mit Konzepten zur Teamfähigkeit und Konfliktbewältigung, erstellen Umfragen oder planen Turniere (in den letzten Jahren zum Beispiel ein Billard- oder Schachturnier). Natürlich gehört dann auch die Werbung und Durchführung des Events zur Aufgabe der Pausenhelfer.

Auch die Arbeit in der Werkstatt kann Teil des Kursunterrichtes sein. So wurde zum Beispiel in der Holzwerkstatt ein eigenes Spiel für den Freizeitbereich nachgebaut, das nun von den Pausenhelfern im Mittagsband an interessierte Mitschüler\*innen ausgegeben werden kann.

Auch sehr ernste Themen wie Mobbing gehören in den Theorieunterricht. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema stellt einen großen Mehrwert für die Schüler\*innen der Teams dar, da er durch die Kursmitglieder in die einzelnen Klassen und Teams getragen wird und so langfristig einen positiven Effekt auf die Schulgemeinschaft haben soll.

Filiz Woelki

## ***Mathematik/Umgang mit Zahlen***

Das Wahlpflichtfach ‚Umgang mit Zahlen‘ ist für alle Altersstufen und Leistungsniveaus angelegt. Im Fach sollen wichtige mathematische Kompetenzen und ausgewählte Inhalte über verschiedene Spielformen kennengelernt, näher gebracht und vertieft werden. Weiter sollen die Schüler\*innen die Spiele auf verschiedene Kriterien (Schwierigkeit, mathematischer Anteil, ...) bewerten, Regeln verfassen, notwendiges Material bereitstellen und Strategien formulieren. Die Ergebnisse und Produkte sollen in Form von Spielanleitungen bestenfalls anderen Schüler\*innen zum spielerischen Lernen zur Verfügung gestellt werden.

Hier ein Auszug der vermittelten Kompetenzen mit Beispielen:

- Zahlenverständnis durch Zahlenspiele wie „16er tot“, „15 gewinnt“ oder „Kleines 1x1“
- Strategisches Denken in nahezu allen Spielen, insbesondere seien hier Karten- und Würfelspiele wie „Mau-Mau“ oder „Chicago“ zu nennen
- Logische Zusammenhänge insbesondere beim Erlernen, sowie beim Aufstellen von Regeln und Strategien
- Ausgewählte Inhalte (z.B. Terme, lineare Funktionen) durch Lernspiele wie Mathe-Memory oder Mathe-Domino

Pasquale Franz

## *Deutsch/Umgang mit Sprachen*

Das Wahlpflichtfach ‚Umgang mit Sprache Deutsch‘ versteht sich in erster Linie als Lernort der individuellen Förderung für leistungsschwächere Schüler\*innen. So wird zu Beginn des Jahres eine Lernstandsdiagnose eingeholt, welche im weiteren Schuljahr die Basis für die Erarbeitung und Wiederholung grammatikalischen und orthografischen Wissens ist.

Ein weiterer Grundstein des Kurses stellt die Verbesserung der Lesekompetenz dar. So werden regelmäßig literarische und pragmatische Texte gelesen, wie zum Beispiel Kurzgeschichten oder Zeitungsartikel.

Neben den beiden Schwerpunkten Sprachwissen (Rechtschreibung und Grammatik) und Lesen wird die Trias durch die Festigung der Schreibkompetenz ergänzt. Angestrebt wird hier insbesondere das eigenständige Verfassen von Texten, die dann im Plenum besprochen und überarbeitet werden.

Eine Besonderheit im Sinne des produktiven Lernens stellt das Jahresziel in Form eines Produktes dar. Dies kann bedeuten, dass beispielsweise eine Kurzgeschichte verfilmt, eine von den Schüler\*innen verfasste Kurzgeschichtensammlung gedruckt oder ein Poetry Slam veranstaltet wird. Die Schüler\*innen entscheiden selbst und erarbeiten das Produkt im Plenum. Zukünftig ist in Planung, einen Wahlpflichtkurs Deutsch auch für leistungsstärkere Schüler\*innen anzubieten.

George Townsend / Arun Rege

## *„Verantwortung“*

Die Schüler\*innen der Regelteams können im Wahlpflichtbereich das Projekt „Verantwortung“ wählen. Hierbei geht es um ein ehrenamtliches soziales Engagement, wobei sich die Schüler\*innen im sozialen, im karikativen, im ökologischen, aber auch im sportlichen oder kulturellen Bereich engagieren können. Dieses „Verantwortlich Sein“ reduziert sich nicht nur darauf, Verantwortung für die eigenen Dinge und Taten zu übernehmen, sondern auch Verantwortung für uns andere Menschen. Für jeden Menschen und besonders für Heranwachsende ist das Gefühl, gebraucht zu werden sehr wichtig, denn Kinder und Jugendliche wollen ein gleichwertiger und akzeptierter Teil dieser Gesellschaft sein. Sie wollen sich einbringen, für andere da sein und Verantwortung übernehmen.

Der Unterricht im Wahlpflichtfach Verantwortung findet mit vier Wochenstunden zu je zwei Doppelstunden (90 min) statt.

Am Anfang des Schuljahres sind die Schüler\*innen als sogenannte „Kiezdetektive“ unterwegs, führen Interviews und loten ihre Umgebung nach sinnvollen Einsatzstellen aus. Kindergärten, Sportvereine, Obdachlosenunterkünfte und Altenheime sind bei den Jugendlichen gefragt. Mögliche Service-Angebote könnten Lesepatenschaften für Grundschüler\*innen, Computer- bzw. Handykurse für Senior\*innen, Nachhilfe, Deutschunterricht für Migrant\*innen oder Unterstützung eines Trainers im Sportverein sein. Bis zu den Herbstferien werden die Schüler\*innen auf ihre möglichen vielfältigen Tätigkeiten im Kiez vorbereitet. Nach den Herbstferien übernehmen die Schüler\*innen dann an einem Termin in der Woche für zwei Schulstunden (90 min) Verantwortung in sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil.

## INHALTLICHE PRINZIPIEN

Wichtig ist, dass es sich hierbei nicht um ein Berufspraktikum handelt, sondern dass es hier darum geht, wirklich notwendige Hilfe im Kiez zu leisten sowie konkretes Handeln mit schulischem Lernen zu verbinden. Die anderen beiden Stunden werden dazu genutzt, um über das Erlebte zu sprechen und Schwierigkeiten zu thematisieren. Die Schüler\*innen dokumentieren ihre Erlebnisse und Erfahrungen.

Birgit Faak

## Naturwissenschaften

### Naturwissenschaftlicher Unterricht in den Klassenstufen 7/8 und 9/10

Naturwissenschaftliche Phänomene können nur dann ganz erfasst werden, wenn in einem handelnden und reflektierenden Arbeiten möglichst umfassende Querverbindungen zwischen einzelnen Fachgebieten geknüpft werden. Dies können die SchülerInnen im binnendifferenzierten und jahrgangsübergreifenden Fachunterricht in Biologie, Chemie und Physik erreichen. Keines der Fächer lässt sich ohne das Wissen, die Fertigkeiten und die Fähigkeiten aus anderen Fächern komplett erfassen.

Der Fachunterricht kann je nach Thema alle Formen des Lernens umfassen - vom individuell orientierten Projektunterricht, über selbstgesteuertes Lernen an Stationen bis zu den klassischen Formen des lehrkraftfokussierten Unterrichts. Innerhalb von 2 Jahren untersuchen SchülerInnen experimentell und theoretisch in 4 Stunden pro Schuljahr die verschiedenen Themen der Rahmenlehrpläne. Die Fächeraufteilung ist im Jahrgang 7 und 8 jedoch auf Grund der Begrenzung auf 4 Stunden pro Woche jährlich alternierend. In dem einen Jahr sind es 2 Stunden Biologie und 2 Stunden Chemie, im darauf folgenden Jahr sind es 2 Stunden Biologie und 2 Stunden Physik. Im Jahrgang 9 und 10 werden die Fächer Biologie, Chemie und Physik jedes Jahr jeweils 2 Stunden pro Woche unterrichtet.

Um dem jahrgangsübergreifenden Lernen gerecht werden zu können und alle Themen auch abdecken zu können, wurde das Schulcurriculum in den naturwissenschaftlichen Fächern entsprechend angepasst und auf die 2 Schuljahre in 7 und 8 aufgeteilt. Vor allem in Biologie wurden die Themen so aufgeteilt, dass die verschiedenen Schuljahre 7 bzw. 8 unabhängig voneinander unterrichtet werden können und dass aufbauende Themen nur innerhalb eines Schuljahres bestehen. So haben neue Siebtklässler\*innen gegenüber den Achtklässlerinnen im Kurs keinen Nachteil bei der Themenbearbeitung. In den Jahrgängen 9 und 10 ist das Curriculum ebenso auf den jahrgangsübergreifenden Unterricht abgestimmt.

Wo immer möglich, steht das Experimentieren und der naturwissenschaftliche Prozess der Erkenntnisgewinnung im Vordergrund: Beobachten → Frage(n) entwickeln → Experiment planen → Experiment durchführen → Experiment auswerten → Ergebnisse und ursprüngliche Frage miteinander vergleichen → ggf. neues Experiment planen.

### Besonderheiten des Unterrichts in Biologie, Chemie und Physik im Jahrgang 9 und 10

Im Jahrgang 9 und 10 werden die Fächer Biologie, Chemie und Physik jedes Jahr jeweils 2 Stunden pro Woche unterrichtet. Damit will die Heinrich-Böll-Oberschule die Schüler\*innen auf die in diesen Fächern immer stärker werdenden Berufs- und Zukunftschancen vorbereiten.

Die Binnendifferenzierung wird in den Fächern ab der 9. Klasse auch in Form von verschiedenen Leistungsniveaus ausgewiesen, sodass die Schüler\*innen entsprechend ER- (Vertiefungsniveau) oder GR-Niveaus (Grundniveau) auf dem Zeugnis bescheinigt bekommen und dadurch sich auch für den Mittleren Schulabschluss oder den Zugang in die gymnasiale Oberstufe qualifizieren können.

## **Einführungsphase und Gymnasiale Oberstufe**

In der Einführungsphase werden die SchülerInnen in den Fächern Physik, Biologie und Chemie auf die gymnasiale Oberstufe vorbereitet. Entsprechend der Anwahl der Schüler\*innen, gibt es auch Wahlpflichtkurse in Klasse 11, welche verstärkt auf die Vorbereitung der Leistungskurse in Klasse 12 und 13 vorbereiten sollen.

Im Jahrgang 12 und 13 werden alle drei Naturwissenschaften als Grundkurse und Leistungskurse angeboten. In der Qualifikationsphase steht die selbstständige theoretische und experimentelle Arbeit zur Vorbereitung des Zentralabiturs im Fokus.

Michael Mentzel

## Bewertung und Beurteilung der Lernprozesse

Neue Lernkultur braucht eine neue Prüfungskultur

Die in den vorherigen Abschnitten geschilderten Veränderungen der Lernkultur müssen zwangsläufig mit einer veränderten Bewertungs- und Prüfungskultur einhergehen. Deshalb werden im Folgenden zunächst die Erkenntnisse der erziehungswissenschaftlichen und entwicklungspsychologischen Forschung dargestellt, welche die Bewertungs- und Beurteilungskultur der Heinrich-Böll-Oberschule begründen.

### *Trennung von Lernen und Leisten*

Nicht nur die tägliche Erfahrung zeigt, dass Kindern und Jugendlichen Lernen insbesondere dann gelingt, wenn die Leistungserwartungen transparent und herausfordernd sind und in einer angstfreien Atmosphäre gelernt werden kann. Angstfreies Lernen kann durch eine klare Trennung zwischen Lernen und Leisten befördert werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Lernprozesse keinerlei Bewertung im Sinne einer lernförderlichen Rückmeldung unterliegen. Empirische Untersuchungen der letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass individuelle Rückmeldungen zum Lernprozess einen entscheidenden Faktor zur Steigerung der Effizienz des Lernens – gerade bei schwachen Lerner\*innen – darstellen. Diese Art der individuellen Rückmeldung – im Sinne der Begleitung von Lernprozessen – wird als „formative Leistungsbewertung“ bezeichnet.

### *Das Logbuch als Instrument der Formativen Leistungsbewertung (Lernprozessbegleitung)*

Jeder Lern- und Arbeitsprozess wird durch das Ritual des Logbucheintrags beendet. Mit diesem Eintrag sollen die Lernenden ihre Lern- und Leistungsbereitschaft aber auch ihren eigenen Lernprozess reflektieren.

Über diese Selbstreflexion erhalten die Lernenden anschließend in einem Gespräch mit der Lehrkraft eine Rückmeldung, aus der deutlich wird, inwieweit das individuelle Lern- und Leistungspotential ausgeschöpft wurde.

Die Spiegelung der Selbsteinschätzung fördert nicht nur den fachlich-inhaltlichen Lernprozess, sondern trägt zur Stärkung der personalen Kompetenz der Jugendlichen bei.

# BEWERTUNG UND BEURTEILUNG DER LERNPROZESSE

## *Leistungsbeurteilung*

Während sich die formative Leistungsbewertung hauptsächlich am individuellen Potential orientiert, basiert die Leistungsbeurteilung auf den fachbezogenen Standards, also auf normativen Kriterien. Dabei liegt die Erbringung dieser an Kriterien orientierten Leistungsüberprüfung zu einem großen Teil in der Verantwortung der Schüler\*innen, die sich weitestgehend selbstständig, aber nach Beratung mit der Lehrkraft, zum sogenannten "Zertifikat" anmelden.

Es stehen den Schüler\*innen in der Regel Zertifikate unterschiedlicher Anspruchsniveaus zur Auswahl. In dieser Auswahl manifestiert sich nicht nur die durchgängige Differenzierung respektive Individualisierung. Durch das adäquate Anspruchsniveau auch in Leistungsüberprüfungen werden die Lernenden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt, was sich langfristig – auch bei schwächeren Lernenden – in einer positiven Lernhaltung niederschlägt. Eine zusätzliche Wertschätzung ihrer (mindestens ausreichenden) Leistung erhalten die Schüler\*innen in Form einer individuell gestalteten Urkunde.

## *Leistungsbewertung in den Fachbereichen*

Zertifikate, sonstige schriftliche Leistungen, aber auch im Gespräch gezeigte Kompetenzen bilden dann zusammengefasst die Zeugnisnote.

## Differenzierungskonzept

Wir orientieren uns an § 27 Abs. 1 SchulG:

„Die für das Schulwesen zuständige Senatsverwaltung wird ermächtigt, das Nähere zur Ausgestaltung der Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I durch Rechtsverordnung zu regeln, insbesondere (1) den Beginn und die Formen der Fachleistungsdifferenzierung und die Unterrichtsfächer und Lernbereiche, in denen leistungsdifferenziert unterrichtet wird.“

# BEWERTUNG UND BEURTEILUNG DER LERNPROZESSE

Unser oberstes Ziel ist es, dass unsere Schüler\*innen möglichst passgenau gefördert werden und hier ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbilden und vertiefen können. Wir Lehrer\*innen wollen gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten zum Bildungserfolg durch optimale Förderung beitragen. Dazu dienen auch unsere Bilanz- und Zielgespräche.

## *Organisation der Leistungsdifferenzierung*

In den in Lernbüros organisierten Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und GeWi sind die Bausteine binnendifferenziert mit zusätzlichen Sternchen-Aufgaben versehen.

Sowohl Zertifikate als auch Bausteine unterliegen in allen Fächern einer ständigen Überprüfung, Aktualisierung und Überarbeitung. Wir orientieren uns dabei am Rahmenlehrplan, an den Vera-8-Aufgaben und den MSA-Aufgaben. Eine Einheitlichkeit ist an unserer Schule dadurch gewährleistet, dass alle Parallelklassen dieselben Zertifikate schreiben.

## ***Deutsch und Englisch:***

### **Deutsch:**

- Differenzierung bedeutet, dass wir im Unterricht den Schüler\*innen mit ihren teilweise sehr unterschiedlichen Sprachkenntnissen, Fähigkeiten und Möglichkeiten unterschiedliche Lernwege eröffnen.
- Aufgabenstellungen mit Niveaudifferenzierung wurden auf mindestens zwei Anforderungsniveaus entwickelt.
- Binnendifferenzierung in allen Jahrgangsstufen: die Bausteine bieten teilweise unterschiedliche Schwierigkeiten der Aufgaben an je nach Lernstand; außerdem gibt es zahlreiche Förderinstrumente, z.B. Musteraufsätze, Formulierungshilfen, Wiederholungen
- Eine zusätzliche Differenzierung in Jahrgangsstufe 9 und 10 erfolgt wie vorgeschrieben in den Zertifikaten nach GR und ER-Niveau.<sup>1</sup>
- Differenzierende Unterrichtseinheiten bilden die Basis für unser Schulinternes Curriculum (Teil C, Fachcurriculum), das neben den in Teil B (Basiscurriculum) ausformulierten Bereichen „Sprachbildung“ und „Medienbildung“ Gültigkeit hat.

# BEWERTUNG UND BEURTEILUNG DER LERNPROZESSE

- Die verschiedenen Methoden, die wir im Unterricht zum Einüben von Lese- und Schreibstrategien anwenden, sind im Schulinternen Curriculum näher ausgeführt. In den letzten Jahren haben wir sowohl im Lernbüro als auch in den Studienzeiten den Fokus verstärkt auf grammatische Strukturen (Wortarten, Satzbau usw.) und die Wortschatzarbeit gelegt.

Englisch:

In allen Jahrgängen der Mittelstufe wird das Fach Englisch binnendifferenziert unterrichtet<sup>1</sup>. Eine Einschätzung des Kompetenzstandes der Schüler\*innen erfolgt zu Beginn des 7. Jahrgangs durch LAL 7. Ausgehend von diesen Ergebnissen können die Schüler\*innen besser gefördert werden.

Bei den Klassenarbeiten der Jahrgänge 7 + 8 können die Schüler\*innen zwischen einer regulären und einer einfacheren Variante wählen. Die einfachere Variante unterscheidet sich durch zusätzliche Vokabel- oder Formulierungshilfen von der regulären Variante. Bei der leichteren Variante kann bestenfalls die Note 2 erreicht werden.

In den Jahrgängen 9 + 10 werden ER und GR Noten ausgewiesen. Alle Schüler\*innen bearbeiten grundsätzlich den gleichen Baustein; für leistungsstärkere Schüler\*innen gibt es im Baustein angelegte zusätzliche Aufgaben. Die Vokabeltests und Klassenarbeiten können auf ER ODER GR Niveau geschrieben werden.

Am Ende des Schuljahres kann auf dem Zeugnis eine ER-Note ausgewiesen werden, wenn die Schüler\*innen ...

- ... die Leistungsnachweise von drei (von vier) Bausteinen erfolgreich auf ER Niveau geschrieben haben (Vokabeltests und Klassenarbeit)
- ... in EngCon ebenfalls eine Note auf ER-Niveau erhalten haben.

Sonderfall bilinguales Profil:

Die Teilnahme am bilingualen Profil setzt voraus, im Fach Englisch auf ER-Niveau zu arbeiten/ arbeiten zu können. D.h. in der praktischen Umsetzung, dass die S. des bilingualen Profils in den Jahrgängen 7 + 8 grundsätzlich die ‚regular version‘ der Tests + Klassenarbeiten schreiben, und

---

<sup>1</sup>Dies gilt ab Schuljahr 22/23. Im Schuljahr 21/22 gilt das NUR für die Teams Rot + Blau. (Hintergrund: Bei der Einführung des neuen Englischbuches sind die Teams Rot + Blau als ‚Testteams‘ den anderen Teams um ein Schuljahr voraus).

# BEWERTUNG UND BEURTEILUNG DER LERNPROZESSE

in den Jahrgängen 9 + 10 ausschließlich nach den Bewertungsgrundsätzen des ER-Kurses benotet werden (d.h.: keine Auswahlmöglichkeit bei Tests + Klassenarbeiten).

## **Diagnoseinstrumente**

LAL Jg. 7, VERA 8, MSA, schulweit einheitliche Jahrgangsarbeiten und Tests.

Die Auswertung erfolgt fachspezifisch, bei VERA 8 anhand der individuellen Rückmeldungen durch das ISQ.

Zusätzlich: EngCon: Sprechfertigkeit + Hörverstehen. Einheitliche Arbeitsblätter sind möglich.

Almuth Marlene Heck

## ***Naturwissenschaften:***

In den Fächern Physik, Chemie und Biologie erfolgt in den Jahrgangsstufen 7 bis 8 keine Leistungsdifferenzierung, in den Jahrgangsstufen 9 bis 10 eine Binnendifferenzierung im Kurs.

Michael Mentzel

## ***Mathematik:***

Binnendifferenzierung in Jahrgangsstufe 7 bis 9, aufsteigend.

Ute Krüger

## Diagnoseinstrumente

Als Diagnoseinstrumente werden eingesetzt:

- LAL Jg. 7 – hier vor allem der Sprachstand der Schüler\*innen
- VERA 8
- Schulweit einheitliche Jahrgangsarbeiten und Tests
- Kurztests nach entsprechenden Unterrichtseinheiten in den (jahrgangshomogenen) Studienzeiten

Die Auswertung erfolgt fachspezifisch, bei VERA 8 anhand der individuellen Rückmeldungen durch das ISQ.

Die geltenden Beschlüsse zur Leistungsbewertung werden regelmäßig in den Fachkonferenzen auf den Prüfstand gestellt und jährlich neu abgestimmt.

# ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

## Entwicklungsziele und Vorhaben

UNTERRICHTSENTWICKLUNG

ORGANSIATIONSENTWICKLUNG

PERSONALENTWICKLUNG

ERZIEHUNG UND SCHULLEBEN

# ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

## a) Unterrichtsentwicklung

Entwicklungs-vorhaben	Projekt	Verantwort-lich	Ziele/ Indikatoren	Mess-instrumente
<b>Schulinternes Curriculum – Sprachförderung + Mediencurriculum</b>	Anpassung und Umsetzung des SchiC	Qualitätsbeauftragter Koordinatorinnen MstL und OstL Ggf. AG-Evaluation	Überarbeitung der vorhandenen Unterrichtsmaterialien (Lernbausteine, Zertifikate, Texte) entsprechend der angestrebten Kompetenzentwicklung in den Fachbereichen	Dokumentation der Anpassungen eines Themengebietetes pro Schuljahr pro Jahrgang und Fachbereich
<b>Deutschförderung/ Sprachförderung</b>	Der Fachbereich Deutsch führt im Rahmen der Studienzeit in allen Jahrgängen spezifische Unterrichtsvorhaben zur Sprachförderung durch.	Hr. Rege Fr. Dr. Große Fachlehrkräfte Studienzeit	Die Schüler*innen im 7. Jahrgang trainieren das Textverständnis durch Einsatz verschiedener Lesemethoden, z.B. Leselotsen, 5-Schritt-Methoden. Zusätzlich wird im 7. Jahrgang ein Glossar eingeführt, das sich an den Wissensbeständen des schulinternen Curriculums orientiert und in den folgenden Jahrgängen fortgesetzt werden soll.	Einführung des sog. „Leselotsen“ für alle SchülerInnen des 7. Jg. im Schuljahr 2020/21; Einführung des Glossars für alle SchülerInnen des 7. Jg. ab Schuljahr 2020/21 – Bewertung als „sonstige Leistung“. Leseverständnistexte mit Ankreuzfragen als Überprüfungsinstrument zu einem bestimmten Zeitpunkt.
		Fachlehrkräfte Studienzeit	Im 8. Jahrgang wird der Einsatz verschiedener Lesemethoden im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung fortgesetzt. Außerdem trainieren die Schülerinnen und Schüler im 8. Jahrgang das Hörverstehen durch Einsatz verschiedener medialer Texte, z.B. Radiobeitrag, Hörspiel.	Fortführung des Glossars für alle Schüler*innen des 8. Jg. ab Schuljahr 2021/22 – Bewertung als „sonstige Leistung“. Leseverständnistexte mit Ankreuzfragen

## ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

				als Überprüfungsinstrument zu einem bestimmten Zeitpunkt.
		Fachlehrkräfte Studienzeit	Im 9. Jahrgang trainieren die Schüler*innen die Vermeidung von Plagiaten, indem sie vorgegebene Quellentexte eigenständig umformulieren.	(siehe 10. Jg.)
		Fachlehrkräfte Studienzeit	Die Schüler*innen im 10. Jahrgang trainieren in Fortführung den korrekten Umgang mit Textquellen durch Anwendung der Zitiertechnik und die Erstellung eines Literaturverzeichnisses.	70 % der Schüler*innen weisen in der 4. PK nach, dass sie fremdes Gedankengut richtig kennzeichnen sowie ein korrektes Literaturverzeichnis anfertigen können - Befragung unter den prüfenden Lehrkräften
<b>Mathematik</b>	Der Fachbereich Mathematik nutzt die Lernausgangslage Mathematik im siebten Jahrgang zur Feststellung von Defiziten und Ableitung von Fördermaßnahmen (Bereitstellung geeigneten Materials)	Fr. Krüger Fachlehrkräfte	In den ersten vier Wochen eines neuen Schuljahres schreiben die Schüler*innen des siebten Jahrgangs die Lernausgangslage (LAL) Mathematik (ausgenommen sind Schüler*innen mit dem Integrationsstatus Lernen). Alle Schüler*innen, die weniger als 30% (20%) der Gesamtpunkte erreichen, sollen einmal (zweimal) in der Woche zur zusätzlichen Lernzeit gehen, um dort ihre Defizite aufzuarbeiten. Die Schüler*innen bekommen dafür von der Lehrkraft passende Aufgaben, die ausschließlich die Bereiche behandeln, in denen sie nach LAL-Ergebnis Wiederholung und Unterstützung benötigen.	Wiederholung LAL am Ende des Halbjahres (Januar/Februar), um Wirksamkeit der Fördermaßnahmen zu überprüfen.
<b>Produktorientierter Projektunterricht in den Fachbereichen Ku/Mu</b>	Entwicklung eines produktorientierten Unterrichts	Fr. Modde, Fr. Blumenroth	Entwicklung eines SchiC im Fachbereich In jedem Jahr finden zu den Ergebnissen im Projektunterricht Aufführungen bzw. Ausstellungen statt, an denen alle unterrichtenden Lehrkräfte beteiligt sind. Dazu werden ‚Präsentationstag/ Kulturabende‘ organisiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Statistik Einsatz Fachlehrkräfte im PU;</li> <li>▪ Dokumentation der Produkte (Homepage, Teamräume, digitales Schwarzes Brett);</li> </ul>

## ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

				<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SchiC Kunst und Musik liegt vor</li> </ul>
<b>Systematische Förderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begabtenförderung</li> </ul>	N.N.	Unterricht in Temporären Lerngruppen (TLG)	Anmeldezahlen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung von Schüler*innen mit GE-Status</li> </ul>	Schulhelfer: Fr. Loschert, Fr. Roll; Fr. Ruge	Erarbeitung eines Leitfadens Organisation von förderlichen Strukturen innerhalb der Schule (GE-Raum)	Struktur/Leitfaden liegt vor
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung von Schüler*innen in einer temporären Lerngruppe (TLG)</li> </ul>	Fr. Schabbach, Fr. Csink	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verringerung der Fehlzeiten</li> <li>- Entwicklung eines innerschulischen Konzeptes</li> <li>- Organisation von förderlichen Strukturen innerhalb der Schule (Einrichtung eines multiprofessionellen Teams)</li> </ul>	Befragung, Reflektion, Statistik der Fehlzeiten Zuständige Personen sind benannt Konzept liegt vor
<b>Digitalisierung des Unterrichts</b>	Laptop-Teams In den Teams Violett und Weiß werden ab dem Schuljahr 2019/20 zielgerichtet Laptops im Unterricht eingesetzt	AG Digitalisierung Hr. Bubser Hr. Trier	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines Unterrichtskonzeptes projektbegleitend</li> <li>- Erweiterung der digitalen Kompetenzen durch kontinuierliche Nutzung der Laptops in allen Unterrichtsfächern.</li> </ul>	Lehrer*innenumfrage Liste der genutzten Unterrichts-Apps
<b>Interne Evaluation</b>	Lernbüro/Erreichen von Zertifikaten	Hr. Feld AG Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 70% der Schüler*innen erreichen am Schuljahresende die Anzahl der vorgegebenen Zertifikate</li> <li>- 70% der Schüler*innen schließen diese mindestens mit der Note ‚ausreichend‘ (E05 Zensurenpunkte (ZP) / G03 ZP) ab</li> </ul>	Statistik zu Zertifikaten aus den Lernbüros Deutsch und Mathe

# ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

## b) Organisationsentwicklung

Entwicklungs-vorhaben	Projekt	Verantwort-lich	Ziele / Indikatoren	Messinstrumente
<b>Schule als Le-bensraum</b>	Woche der Herausfor-derung	AG Herausfor-derungen	Organisatorische Umstrukturierung, um nach der erfolgreichen Etablierung das Projekt auf die ge-samte Schule auszudehnen, routinierte Abläufe zu si-chern und auch die Qualität der Herausforderungs-angebote stetig zu erhöhen.	Dokumentatio-nen/Produkte der Teilnehmer, Teilneh-merzahlen, Steigerung der Angebote
<b>Beteiligung der Schüler*innen</b>	Ausbildung von Streit-schlichtern in der Schülerschaft	Herr Niekamp Frau Scott	In jedem Team sollen 2 Schüler*innen zum Streit-schlichter von den Sozialpädagog*innen ausgebildet werden. (Folgeziel: die Streitschlichter*innen sind im Schul-alltag aktiv)	12 Streitschlichter wurden ausgebildet
<b>Digitale Kom-munikation und Koopera-tion im Kolle-gium</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrertausch</li> <li>▪ Lernraum</li> <li>▪ Schulcloud</li> <li>▪ MS-Teams (Office 365)</li> </ul>	AG Digitalisie-rung AG Technik	Alle Kolleg*innen und Schüler*innen nutzen aktiv die Kommunikationsplattformen entsprechend den Vereinbarungen	Umfrage zur Zufrie-denheit Nutzerdaten
<b>Kommunika-tion zwischen Eltern und Kol-legen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung des digitalen Klassenbuches</li> </ul>	Teamleitung AG Evaluation	Optimierung des Informationsaustausches zwischen Eltern/ Sorgeberechtigten und Kollegium	Elternumfrage
<b>Weiterentwick-lung berufli-cher Kompeten-zen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tandemhospitation zur Sicherung und Entwicklung von Unterrichtsqualität</li> </ul>	Fr. Borth Hr. Krause Fr. Neumann	Aufgeschlossenheit für Reflexionen über den eige-nen Unterricht entwickeln Reflektion nach ausgewählten und zuvor vereinbar-ten Schwerpunkten Förderung von fachlichem Austausch.	Hospitationen finden statt Zeitplan wird einge-halten

# ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

## c) Personalentwicklung

Entwicklungs- vorhaben	Projekt	Verantwort- lich	Ziele/ Indikatoren	Mess- instrumente
<b>Personalent- wicklung</b>	Schulinternes Fortbildungskon- zept	Fr. Karg AG Fortbil- dung	Es wird entsprechend der Bedarfe im Kollegium ein Fortbildungskonzept entwickelt, unter besonderer Berücksichtigung der unter Punkt a) genannten Entwicklungsvorhaben.	Konzept liegt vor
	Konzept zur Einar- beitung neuer Kolleg*innen	Schulleitung	Neue Kolleg*innen können sich durch die Unterstützung der ‚älteren‘ Kolleg*innen aus dem Fachbereich schnell innerhalb der vielfältigen Organisationsstrukturen der Schule zurechtfinden und motiviert ihre Arbeit beginnen. Die Einarbeitungszeit und Arbeitsbelastung der neuen Kolleg*innen in der Anfangszeit wird dadurch reduziert.	Konzept liegt vor ,Willkommensmappe‘ wird kontinuierlich ak- tualisiert
	Gesundheitskon- zept für das Kolle- gium	Fr. Urban	Motivation, Belastbarkeit, Arbeitszufriedenheit fördern	Konzept liegt vor

# ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

## d) Erziehung und Schulleben

Entwicklungs- vorhaben	Projekt	Verantwort- lich	Ziele/ Indikatoren	Mess- instrumente
<b>Verbesserung des Schulkli- mas</b>	Studientag „Wertschätzung und Kommunikation“	Hr. Feld AG Fortbildung	Durch externe Moderatoren wird das Kollegium zum Thema „Wertschätzung und Kommunikation“ geschult und sensibilisiert. Die erarbeiteten Ergebnisse werden im Schulalltag etabliert.	Der Studientag fand statt Dokumentation der Ergebnisse
	Personalentwicklungsgespräche als Instrument der Personalführung	Fr. Faak	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klärung von Aufgabenverantwortlichkeiten und Anforderungen;</li> <li>▪ Information/Rückmeldungen zur Leistungserfüllung;</li> <li>▪ Herausarbeitung fördernder und hemmender Umstände bei der Aufgabenerfüllung;</li> <li>▪ Austausch über Zusammenarbeit;</li> <li>▪ Klärung von Störfaktoren in der Zusammenarbeit;</li> <li>▪ Pflege des persönlichen Kontakts</li> <li>▪ Standortbestimmung zu beruflichen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten</li> </ul>	pro Monat findet mindestens ein Gespräch statt; Umfrage Zufriedenheit
	Umgang mit Diskriminierung und Vorurteilen	SL, Qualitätsbeauftr., SPB, KL	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulung des Kollegiums im Umgang mit Hate Speech, Rassismus, Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit, Homofeindlichkeit usw.</li> <li>▪ Aufklärungsprojekte für die Schüler*innen</li> </ul>	Schulung und Projekte finden statt Ergebnisdokumentation in Form v. Plakaten
<b>Pädagogisches Selbstver- ständnis</b>	Richtlinien für einheitliches pädagogisches Handeln entwickeln	AG Fortbildung Qualitätsbeauftragter	An eigens geplanten Studientagen erarbeitet das Kollegium Leitlinien für einheitliches pädagogisches Handeln. Die Lehrkräfte verfolgen konsequent die Umsetzung der Richtlinien.	Planung und Durchführung eines Studientags Dokumentation der Ergebnisse
<b>Umgang mit be- ruflichen An- forderungen</b>	Auswertung der Gesundheitsumfrage des Senats	Leitungsteam, Gesundheitsbe-	Die Ergebnisse der Umfrage werden in dem Gesundheitskonzept der Schule berücksichtigt.	Gesundheitskonzept wird erarbeitet

## ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

		auftragte, Fortbildungsbeauftragte		
<b>Beratung für Schüler*innen und Eltern/ Sorgeberechtigten</b>	Themenbezogene Elternabende		Die Schule bietet den Eltern / Sorgeberechtigten sowie den Schüler*innen an speziell organisierten Veranstaltungen die Möglichkeit zur umfangreichen Information wie auch dem Erfahrungsaustausch.	Veranstaltungen haben stattgefunden
	Suchtprävention	Präventionsbeauftragte Hr. Bubser Hr. Niekamp		
	Info-Abend für 6.- Klässler	AG Elternarbeit		
<b>Verringerung Schuldistanz</b>	Zuspätkommerprojekt	Hr. Niekamp, Hr. Wagner	Die Schüler*innen werden zu mehr Pünktlichkeit motiviert. Beginnender Schuldistanz wird vorgebeugt.	Anzahl SuS im Zuspätkommerprojekt – siehe Statistiken
	Umsetzung des Handlungsleitfadens Schuldistanz (Spandau)	Klassenlehrer, Schulleitung	Durch frühzeitige schriftliche Information der Erziehungs- und Sorgeberechtigten zu Fehlzeiten ihrer Kinder steigern sich die Anwesenheitszeiten der betroffenen Schüler*innen	Statistik Fehlzeiten
	„JustiQ“ – Jugend stärken im Quartier – Träger „Outreach“	Frau Sponheimer	Die außerunterrichtliche Arbeit mit Schüler*innen mit fortgeschrittener Schuldistanz wird durch externe Unterstützung intensiviert.	Kooperation besteht, Die Anzahl der Fehlstunden und Fehltage betroffener Schüler*innen wird um 10% gesenkt.
<b>Stärkung der Schulidentität</b>	Einführung eines Kulturabends	Fachbereich Künste	Die Durchführung von Kulturabenden fördert die Beziehungen aller an dem Schulleben beteiligten Personengruppen zueinander.	Veranstaltung hat stattgefunden
	Durchführung einer gemeinsamen Fahrt des Kollegiums	Fr. Zakrzewski, Hr. Niekamp, Fr. Ruge	Die Durchführung einer Kollegiumsfahrt fördert die zwischenmenschlichen Beziehungen im Kollegium und ermöglicht eine Begegnung außerhalb des beruflichen Kontextes.	Veranstaltung hat stattgefunden
	Tag der offenen Schule	Fr. Neumann Fachbereiche	Die Qualität der Schule spiegelt sich auch in einer positiven öffentlichen Wahrnehmung wider.	Veranstaltung hat stattgefunden Umfrage der Besucher

## ENTWICKLUNGSZIELE UND VORHABEN

<b>Verbesserung der Außenwirkung der Schule</b>	Teilnahme von Grundschüler*innen am Unterricht in den Profilen der HBO	AG Öffentlichkeitsarbeit Fr. Neumann Hr. Feld	Einzelne Klassen der nah gelegenen Grundschulen nehmen an einem Tag am Unterricht in den Profilen der HBO teil	Grundschüler*innen nehmen am Unterricht teil.
	Neugestaltung der Schulhomepage	Fr. Wallin	Die Schulhomepage wird in Bezug auf Übersichtlichkeit und Informationsgehalt neu gestaltet und stets aktualisiert.	Wurde umgesetzt

## Schulqualitätsentwicklung seit 2017

### *März 2017:*

- Studientag zur Bausteinarbeit

### *Mai 2017:*

- Projekte Zusätzliche Lernzeit, Al-Farabi Musikakademie, Zuspätkommer-Projekt, Reflektorium, Elternarbeit, Schule als Veranstaltungsort, Programm Franz, Schulweites Wlan, Fortbildungskonzept. Einbindung in das neue Schulprogramm. Kontinuierliche Arbeit am Schulinternen Curriculum

### *Januar 2018:*

- Böll-Tag: Sportliche Wettkämpfe und Beschäftigung mit ausgewählten Kurzgeschichten von H. Böll

### *März 2018:*

- Hauptentwicklungsziel „Stärkung der Schulidentität“ (aus Schulinspektionsbericht 2014) nach innen und außen: Verdeutlichen der Besonderheiten unserer Schule auch für neue Kolleg\*innen, höherer Identifikationsgrad

### *Mai 2018:*

- Vorhaben verstärkte Außendarstellung von Schulaktivitäten: Fotos, Berichte (AG Öffentlichkeitsarbeit)

### *September 2018:*

- Planung Studientag „Schulidentität“. Fertigstellung des Schulinternen Curriculums

### *November 2018:*

- Planung des 2. Böll-Tages
- Studientag „Stärkung der Schulidentität“ am 9.11.2018
- Klärung der Maßnahmen, gemeinsame Ziele, Motivation des Kollegiums
- Feedback überwiegend positiv – Doppelung aus Information des gesamten Kollegiums über die Besonderheiten unserer Schule und Workshops zur Profilstärkung und Öffentlichkeitsarbeit mit Nahzielen.

### *September 2018 – Februar 2019:*

- TN d. Qualitätsbeauftragten am Seminar „Professionalisierung von SE-Teams“

## *Januar 2019:*

- Fertigstellung des überarbeiteten Schulprogramms
- 2. Böll-Tag am 31. Januar 2019 – sportliche Wettkämpfe und Quiz-Spiele zum Namensgeber
- Kontinuierliche Teilnahme der Schulleitung, der Inklusionsbeauftragten, der Mittelstufenkoordinatorin und des Qualitätsbeauftragten an den Treffen des LiGa-Netzwerks; darin Arbeit an unseren Schulentwicklungsvorhaben

## *April 2019*

- Studientag "Lehrergesundheit"

## *Mai 2019*

- Planung Abschlussbericht Schulversuch

## *September 2019*

- 2. Evaluation Lernbüros und Jahrgangsmischung als Beitrag zum Abschlussbericht

## *März 2020*

- Arbeit am neuen Schulprogramm

## **Ausblick**

Die begonnene Schulentwicklung bedarf der ständigen Überprüfung, der Fortschreibung und des Weiterdenkens, um die Qualität an unserer Schule zu sichern und weiter zu verbessern, die Entwicklungsziele zu erreichen, die eingeleiteten Entwicklungsvorhaben voranzutreiben und die Schule auf künftige Veränderungen rechtzeitig und adäquat vorzubereiten und einzustellen.

Aufgabe der Steuergruppe ist es, diesen komplexen Prozess für die Schule strukturiert, kooperativ, ziel führend und für alle leistbar weiterhin zu lenken.

Klaus Grünewald, Karl Feld

***„Wir ahnen gar nicht, wie groß der Kredit ist, den Kinder uns geben,  
und wie schnell er verspielt ist.“***

*(Heinrich Böll)*